

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Abonnement:
Wochenweise 20 Ngr.
bei unentgeltlicher
Lieferung in's Haus.
Durch die Königl. Po-
stverwaltung 22 Ngr.
Eingelassene Nummer
1 Ngr.

Insertionspreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile
1 Ngr. Unter „Eingelassene“
2 Ngr.

Erste Seite:
Tägliche Preis 7 Ngr.
Insertate
werden angenommen:
bis Mittags 6, Son-
tag bis Mittags
12 Uhr:
Martenstraße 13.
Kupfer, in die Blatte,
das jetzt in 11,000
Exemplaren erscheint,
finden eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresden, den 26 April

— **Se. Königl. Majestät** hat dem Fabrikanten Ferdinand Hausmann in Glauchau, Chef des Handlungshauses Ziegler und Hausmann daselbst, das Ritterkreuz des Albrechtsordens verliehen.

— In der vorvergangenen Nacht ist der Oberleutnant und Plazmajor Wigthum von Eschadt, wie man hört an der Gesichtskrankheit, gestorben.

— Wie wir vernehmen, wird jetzt der Herr Geh. Hofrath Dr. Reichenbach, Donnerstags von 4 bis 6 Uhr botanische Vorlesungen halten, wo von jedem Honorar abgesehen wird. Lehrer und Freunde der Pflanzkunde empfangen somit Gelegenheit, der praktischen Bildung für Botanik sich unter der Leitung eines Mannes hinzugeben, der bekanntlich in diesem Fach eine europäische Größe ist.

— Nachdem die Seiten des Königl. Gerichtsamtes angelegten Erörterungen über das von den Gemeindebeamten zu Gruna eingehaltene Verfahren bei der Befestigung des am 16. v. M. in Blasewitz Flur gerichtlich aufgehobenen Hausbesizers Rindner aus Laubegast; welche in einem, dem Dresdner Geschäftsanzeiger entnommenen, hierauf bezüglichen Artikel in Nr. 86 der Dresdner Nachrichten zum Gegenstand einer ausführlichen Schilderung gemacht worden, mit Evidenz ergeben haben, daß jene Schilderung, abgesehen von der völligen Unrichtigkeit über die Tiefe des Grabes, auch in Ansehung des Actes der Behandlung des Leichnams vor und während der Beerdigung selbst sehr weit von dem Sachverhalte abweichende Momente enthält, welche die mit dem Befestigungswerte beschäftigten Personen in einem gehässigen Lichte erscheinen lassen und einen widrigen Charakter verleihen, so haben wir nicht an, solches auf besondern Antrag des Gemeindebeamten öffentlich bekannt zu machen.

— **1. Zweites Theater.** Montag den 24. d. M. wurde ein Genrebild mit Gesang „Ein Reiskner“ von G. Gomad zum ersten Mal gegeben und gefiel im Allgemeinen recht wohl. Der Fehler des Stückes beruht in dem Mangel einer wirklichen Pointe, wenngleich einige Couplets ziemlich wirksam sind. Herr Himmel als Reiskner Bürger, Weißer und Scheibenschläpfe, sowie Fel. Weirauch als des Ersteren Frau spielten recht wacker. Dem Genrebildchen folgte zum dritten Male „Der Herrliche“, Pöffe mit Gesang in 3 Abtheilungen, nach dem Französischen von J. Kerkro, Musik von A. Müller. Trotzdem, daß eine Menge Unwahrscheinlichkeiten in dieser Pöffe verarbeitet worden, bietet sie andererseits einige trefflich gelungene Scenen, die höchst unterhaltend wirken. Ganz vorzügliches Lob muß dem Spiele des Herrn Himmel als Schlosser Bluthammer gezollt werden, dessen Art und Weise, wie er dieser Rolle gerecht wird, dermaßen befriedigt, daß man anderes Gesicht und Mante mit in den Kauf nimmt. Fel. Weirauch war als Kathi eine anmuthige Erscheinung und es gelangen ihr einige Scenen durch naives Spiel ganz prächtig. Was Herrn Stein's Lebensmühen Kapitalisten, Herrn v. Lips, betrifft, so dürfte er nicht vergessen, daß er immerhin einen wohl erzogenen, feinen Weltmann zu repräsentiren hatte, der wohl als verlebter Knecht häuerisch erscheinen darf und soll, nicht aber dann, wenn er unbeschaet ist oder allein auf der Scene ist. Durch dieses constante Plumpsthum verlor er sich fast die ganze Rolle.

— Ueber die am 10. April in Dresden verstorbene Mutter der Sängerin Henriette Sontag, Frau Franziska Sontag, geb. Markloff, kann das Dr. J. zur Verichtigung einiger, in den Zeitungen unlaufenden unrichtigen Notizen Folgendes mittheilen: Die Berewigte war geboren am 12. Januar 1789 und starb also im 77. Lebensjahre. Frau Sontag hatte sich bereits im Alter von 14 Jahren verheirathet; die gefeierte Sängerin, ihr zweites Kind, wurde am 3. Januar 1806 geboren, war daher nur 17 Jahre jünger als ihre Mutter. Uebrigens nahm auch Frau Sontag ihrer Zeit eine geachtete Stellung in der Kunstwelt ein; eine besonders reiche Thätigkeit entfaltete sie an der Prager Bühne unter der Austerdirection von Liebich, an der sie neun Jahre lang für das Fach der Heldinnen und ersten Liebhaberinnen engagirt war und neben Ludwig Stwe, Wilhelm, Bayer, Polawitzky, Frau Liebich u. s. w. wirkte. Die hohe Achtung, welche die Berewigte wegen ihres trefflichen Charakters und ihrer Fertigkeit genoss, zeigte sich durch die allgemeine Theilnahme, welche die Kunde von ihrem Ableben nach und fern hervorrief. Auch ihre Majestäten der König und die Königin von Hannover gaben ihre Theilnahme dem Sohne der Berewigten (welcher Mitglied des Hofbühne in Hannover ist) durch ein besonderes Schreiben zu erkennen. Unser Dresdner Leser dürfte die Thatsache interessieren, daß vorzugsweise Frau Sontag es war, der eine der jetzigen Helden unserer Hofbühne, Josephine Pauline Ulrich, ihre künstlerische Ausbildung verdankt. — Am Sonntag Abend fand vor einer zahlreichen Versammlung in Reinholds Saal die Weiße der für die Wiff-

onsstation Bethanien in Ostindien bestimmten Glocken statt. Neben diesen war auch ein vergoldetes Kreuz für den Thurm von einer Wittwe, eine kleine Orgel resp. Polyharmonica, welche zu den gesungenen Chorälen gespielt wurde und sogar aus Zwickau ein Klingelbeutel und ein Thürschloß (Meister-Stück) geschenkt worden; Leider ist aber noch an keine Kirche und keinen Thurm zu denken. Glocken und Kreuz waren bekrängt. Die Glocken von Hrn. Große wiegen zusammen 623 Pfd. sind in Es-dur, die große hat das Zeichen des Glaubens, die Mittlere das der Liebe und die kleine das der Hoffnung, außerdem Sprüche der heiligen Schrift.

— Auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse, dem Stolz jedes Dresdners, beginnen mit nächstem Donnerstag die regelmäßigen Doppelconcerte der Herren Musikdirectoren Puffhold und Stabstompeter Wagner mit ihren Schören, denen auch bald die vom vorigen Jahre her noch im besten Andenken stehenden fernhaften Illuminationen folgen werden. Herr Marschner, immer bemüht, seinem schönen Stabliement auch in der äußeren Erscheinung sein vornehmes Renommée zu wahren, hat den untern Saal wieder neu herrichten lassen, und macht das in geschmackvollem Blaugrün gehaltene Local einen ungleich freundlicheren und schöneren Eindruck, namentlich bei Kerzenlicht, als der vormals grelle gelbliche Grundton.

— Raum haben wir die Winterkleider abgelegt, so meinen wir uns auch schon im vollen Sommer zu befinden, wenigstens scheint der Conditor Gallner von dieser Annahme ausgehen, da seine wunderbaren Eismagazine, die eine Portion Gefrorenes sammt Kellern und Löfler für 1 Neugroschen liefern, wieder durch die Straßen unserer Stadt ziehen und manch' hitzige Seele finden; auch die Sodawasserhallen sind wieder in voller Thätigkeit, und so behaupten auch im Sommer wie im Winter Eis und Wasser ihre Herrschaft.

— Gewiß dürfte es den Lesern willkommen sein, in der jetzt so schönen Jahreszeit auf ferne romantische Punkte unseres Vaterlandes aufmerksam gemacht zu werden. Und so erinnern wir auch an das „Schützenhaus Königsstein“ dicht an der Elbe mit seiner herrlichen Aussicht nach dem Altemstein, Königsstein und Pappstein gelegen. Zu Thal und Berg fahren die Dampfschiffe, dampfen die Locomotiven und bieten so dem Sonntagspublikum bequeme Hin- und Herfahrt. Gottes schöne Natur zu betrachten, ist ein Hochgenuss, ein himmlischer, und wenn nun noch dabei die irdischen Genüsse, die der dafige Restaurateur Herr H. Fischer den Dresdnern und Fremden durch gute Küche und Keller bietet, hinzukommen, so ist gewiß auch dieser herrliche Punkt des sächsischen Vaterlandes hervorzuheben für alle Touristen.

— Auf der Palmstraße, unweit der Schlachthofbrücke, hatte sich vorgestern Abend nach 7 Uhr ein großes Publikum versammelt. Man brachte vom Odra-Seege einen Döfchen nach dem Schlachthof gefahren, der sich seinem Fußtransport beharrlich widersetzt hatte. Vor dem Schlachthof mußte er abgeladen werden, da das Thor zu niedrig war, um seine Einfahrt zu Wagen zu gestatten. Er zeigte sich abermals widerspenstig und wollte durchaus nicht in den Schlachthof hineingehen. Endlich blieb nichts übrig, als ihn mittelst Binden hineinzutreiben, was natürlich nicht ohne Gebrüll des Thieres und mannigfacher Exclamationen Seiten des am Vorfalle viel Interesse nehmenden Publicums vor sich ging.

— Vor mehreren Tagen kamen in den Verkaufsladen eines hiesigen Goldarbeiters zwei Leute, anscheinend Mann und Frau, ließen sich verschiedene Goldsachen vorlegen und erhandelten schließlich ein paar Ohrringe, auf die sie einen Thaler mit dem Bemerkten anzählten, daß sie sich dieselben am folgenden Tage abholen würden. Nach ihrer Entfernung vermisste der Goldarbeiter ein Medaillon und noch drei andere goldene Ohrringe. Er beauftragte sofort seinen Lehrling, den Leuten nachzulaufen und sie in das Geschäft zurückzubringen. Dem Lehrling gelang es auch, die Frau auf der Straße einzufoltern und mit Hilfe eines ihm zufällig begegneten Gendarmen auf die Polizei zu bringen. Ihr Begleiter war aber nicht zu erlangen, die Frau, die aus Berlin gebürtig und dort auch wohnhaft sein wollte, gab vor, ihn nach Namen und Stand genau nicht zu kennen. Es stand nach Lage der Sache nunmehr anzunehmen, daß er die gestohlenen Goldsachen in Verwahrung genommen und damit nach der Verhaftung seiner Begleiterin Dresden auch sofort den Rücken gelehrt haben dürfte, denn im Besitz der Letzteren wurde nichts Verdächtiges vorgefunden. Inzwischen ermittelte alsbald darauf die Behörde, daß der Spitzhube kurz nach der Verhaftung seiner Begleiterin ein Rißchen unter einer später als fingirt constatirten Adresse poste restante Berlin auf hiesiger Post ausgegeben habe. Das Berliner Polizeipräsidium wurde von dem Allen telegraphisch in Kenntniß gesetzt und dadurch ist es gelungen, den Dieb in dem Augenblicke zu verhaften, als er auf der Post in Berlin die Ausföndigung des hier ausgegebenen Rißchens verlangte. Er ist ein Berliner

Cigarrenmacher, der nebst seiner hier verhafteten Complic nach Dresden mit dem Boratz gekommen war, in hiesig Geschäften Gold- und andere Werthsachen zu stehlen. Der sind oft bestrafte Diebe. Während ihres kurzen Aufenthaltes hier hatten sie eine schon recht ansehnliche Beute gemacht, denn in dem betreffenden Rißchen, das hier zur Post gegeben wurde, haben sich außer diversen goldenen Ohrringen drei goldene Uhretetten, unter ihnen eine im Werthe von circa 30 Thalern und mehrere Duzend seidene Taschentücher, Schlipse u. vorgefunden, die sammt und sonders in hiesig Geschäftsalocalen gestohlen sind.

— Gestern Morgen rannte das Pferd eines Fleischerwagens mit der Deichsel in die Spiegelscheiben der Farbenwaarenhandlung von Hessel und Beudert in der Marienstraße. Der Fleischer hatte das Pferd auf einige Augenblicke sich selbst überlassen.

— In unsere Expedition wurden uns gestern nicht weniger als drei Mailkafers zugesandt, stotte braune Burtschen, deren Borfahren im vergangenen Jahre so große Verwüstungen anrichteten, daß hier und da ganze Dörfergemeinden gegen sie zu Vernichtungskrieg ausjogten. Offen wir, daß diese geflügelte Schaar in diesem Jahr sich in geringerer Zahl erblicken läßt.

— In dem photographischen Atelier der Herren F. u. D. Brodmann hier selbst, Albrechtsgasse Nr. 7, ist das photographische Bild der Sängersalle nach einer Zeichnung und Entwurf von Giese und Müller erschienen und wird morgen in den Handel kommen. Das größere Format wird vor der Hand noch nicht ausgegeben, hingegen Exemplare in Bistmenartenformat. Das Ganze bietet ein sehr ansprechend Bildchen, das auf der Rückseite noch den bekannten Sängerspruch enthält. Der Preis einer solchen Abbildung in diesem Format ist 3 Ngr.

— **Deffentliche Gerichtsverhandlungen** vom 25. April. Zwei Angeklagte fungiren heute im Gerichtssaal zwei schon bestrafte, aber sonderbare Menschen, deren Charaktere vollständig divergiren. Der Eine ist Zimmergeselle, tritt, sich nicht in Haft befindend, mit dem Lederfell beschürzt ein und zwar mit der untrüglich heitersten Miene; dennoch grade er derjenige, der am schwersten bestraf wird, während sein College, ein Schlossergeselle, der die offensten Beständnisse macht, aus der Gefängniszelle in den Gerichtssaal tritt und dort keinen so guten Eindruck Anfangs macht, als sein Begänger und Kamerad Beide haben das in neuester Zeit und den Gelegenheits- und Professionsdieben so beliebte Handwerk betrieben, in verlassene, aber verschlossene Arbeitsbuden an Bauplätzen einzubrechen und dort mitzunehmen, was sie graufanden. Carl Richard Redelbed, genannt Carius, 21 Jahre alt, seiner Profession nach Schlosser, und wegen Diebstahls im vorigen Jahre schon zweimal bestraf. Sein Kamerad Friedrich Wilhelm Aehlich, 30 Jahre alt, ist bereits mit Arbeitshaus bestraf. Zuerst erlernte er die Müllerprofession später wurde er Zimmergeselle. Redelbed ging im Novemb vorigen Jahres auf die königliche Polizeidirection und jetzt an, er habe gestohlen, er habe am 19. November Abends geg 11 Uhr in einer Arbeitsbude auf einem Neubau am Brückenschlage einen Diebstahl begangen. Die Bude war verschlossen, er nahm ein Stück Holz, brach damit ein Bret weg und erlangte so eine Oeffnung, die sich grade eine starke W über dem Erdboden befand. Aehlich, sagt er, war dabei, hatten die That vorher in einem Desillationsgeschäft ein gewissen Gäbler auf der Weisgasse verabredet. Aehlich hat zwar nicht beim Erbrechen der Bude, stieg aber mit ein Drinnen wurde Licht gemacht. Redelbed hatte Streichhölzchen mit, es wurden Spähne und Fibern ausgehütet, Aehlich leuchtete dabei. Dort stahlen sie eine Axt, ein Breiweil, ein blaue Arbeitsjacke und ein Paar rindlederne Stiefeln. Die Stiefeln zog Aehlich sofort selbst an, das Uebrige wurde verkauft, der Erlös getheilt und dann gemeinschaftlich vertheilt. Man arreirte sie des andern Tages nach dem Diebstahl, we sie unbefugt zur Stadt zurückgelehrt waren, die Polizei bestrafte sie damals mit 6 Tagen Gefängniß. Redelbed fragt, warum er sich des Diebstahls auf der Polizei selbst angeschuldigt, sagt: „Ich wollte mein Gewissen rein machen.“ Aehlich, der Zimmergeselle, leugnet Alles, er kennt den Redelbed nur vom Sehen, ist mit ihm Abends nicht nach dem Brückenschlage gegangen, nicht mit in die Arbeitsbude eingestiegen, hat nicht gestohlen, keine rindledernen Stiefeln angezogen, ja er hat nicht einmal, seiner Aussage nach, mit dem brennenden Spahn geleuchtet, obgleich ihm Redelbed Alles in Gesicht sagt, obgleich er ihm neue, bisher unbekannte Einzelheiten vorhält. Redelbed erhielt 6 Monate Arbeitshaus, we von 1 Monat als durch die Untersuchungshaft für verbüßt anzusehen ist. Aehlich erhielt 1 Jahr Zuchthaus.

— **Angekündigte Gerichtsverhandlung.** Heute Vormittag 9 Uhr wider den Deconom Friedrich August Claus und dessen Mutter, Johanne Christiane Claus, wegen ausgezeichneten Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Groß.

Tagegeschichte:

Paris, Dienstag, 25. April. Der heutige „Moniteur“ zeigt an, daß infolge des Ablebens des Großfürsten-Thronfolgers von Rußland eine neunundzwanzigjährige Wittwe angelegt wird. — Gestern Abend ist in dem russischen Gesandtschaftshotel ein Nordüberfall gegen einen Secretär des Botschafters ausgeführt worden. Der Thäter wurde festgenommen. Einem Gerichte zufolge soll der Secretär gestorben sein. (Dr. 3.)

Nizza, Dienstag, 25. April. Die Leiche des Großfürsten-Thronfolgers wird nächsten Freitag auf einem russischen Schiffe eingeschifft und nach Kronstadt überführt. Die russische Kaiserfamilie reist künftigen Sonnabend von hier nach Deutschland ab. (Dr. 3.)

London, Sonntag, 23. April, Morgens. Der Dampfer „Asia“ hat Nachrichten aus Newyork bis zum 18. d. Abends in Cork abgegeben. Der Obergeneral der Südstaaten, Lee, hat mit seiner ganzen Armee am 9. d. capituliert. Raleigh soll geräumt, Selma und Montgomery von den Truppen Sherman's eingenommen sein. Der General Mosby von den Conföderirten will nicht capituliren. Die Regierung von Washington hat die Verbündeten eingekauft. Präsident Lincoln hat eine Proclamation erlassen; dadurch werden alle Südstaaten für geschlossen erklärt und bestimmt, daß fremde Schiffe in Unionshäfen denselben Nachtheilen unterworfen werden sollen, denen Unionsschiffe in fremden Häfen unterzogen sind.

Amerika. Zur Einnahme von Richmond bringen die Blätter noch verschiedene Einzelheiten. Die ersten der einmarschirenden Truppen waren bekanntlich Neger. Wäre ihre bloße Erscheinung nicht schon ihren schwarzen Brüdern, die sich bisher unter der Peitsche Richmonder Selavenhalter gewandt hatten, ein Zeichen der Erlösung gewesen, so hätte das neu gedichtete: „Triumphlied“, in welchem sie in die Straßen der südländlichen Hauptstadt einzogen, diese Wirkung haben müssen; seine Strophen schloßen mit dem Refrain: „Der Neger läuft, so ho! Der Schwarze bleibt, ha ha! Das große Reich ist kommen, das Jubeljahr ist da!“ Welche Friedenszuversicht übrigens schon in die Brust der Richmonder zurückgekehrt ist, mag man daraus schließen, daß die am Tage nach der Räumung ankündenden Unionstruppen einen Landmann dicht bei der Stadt schon fleißig am Pflügen fanden, auf einem Felde, welches seit Jahren und noch bis zum Abend vorher unter den Füßen der Pferde und den Fuhrstritten der Soldaten über unproductiver Boden gewesen war. Als der Richmonder Wagon am 4. d. in neuer Serie wieder zum ersten Male erschien, fand sich in der „Fashionable Intelligence“ ein Paragraph: „Ankommens-Notabilitäten, April 3.: General Grant und Etab und die Potomac-Armee überhaupt.“

Zur Lösung einer Frage.

Man streitet sich jetzt über den Nutzen oder Schaden, welchen veränderte Titel der Actuarien und Expedienten herbeiführen können. Ich glaube weder, daß die Stellung der Actuarien durch den Titel „Assessor“ eine imponentere werden wird, noch fürchte ich den allzugroßen Uebermuth der künftigen Actuarstrauen. Letztere werden sehr bald einsehen lernen, daß sie gebildeten sind was sie waren; daß ihre Stellung nach außen eben so wenig eine bedeutendere geworden ist, als nach innen. Man sieht, daß in Preußen der Actuar gerade nur so viel gilt wie in Sachsen der Expedient und daß Letzterer wieder nicht mehr Achtung genießt, als der frühere sächsische Amtscopist. Es wird in Deutschland nach Gleichheit in der Gesetzgebung und in vielen anderen Dingen gestrebt, vielleicht ist dies der Grund, auch in obiger Hinsicht Gleichheit anzubahnen. Dies scheint wenigstens der einzig denkbare Nutzen jener angeblich beabsichtigten Titeländerung. In jedem Falle erscheint es wenig nützlich, für o oder er wieder den Assessor- bez. Actuar-Titel das Wort zu ergreifen, zumal man überzeugt sein muß, daß an höchster Stelle richtige Erwägung jeder Aenderung vorausgeht.

Dagegen aber gäbe es vielleicht einiges Andere zum Nutzen und Belehrung zu besprechen, so z. B.

das Verwenden Subalternbeamter und Lohn-copisten als Gerichtsbeisitzer.

Zuerst möchte ich die Fragen so speciell als möglich beantwortet wissen:

- 1) welche Rechte und Pflichten hat überhaupt ein Gerichtsbeisitzer?
- 2) welche Stellung nimmt der Subalternbeamte, streng genommen, ein, wenn er bei einem gerichtlichen Act als Beisitzer fungirt? Ist er dann neben den Richter gestellt, oder bleibt er in jeder Hinsicht Subaltern?

Es könnte auffällig erscheinen, diese Fragen zu stellen, wenn man bedenkt, daß doch in der Regel jeder Angestellte bei der Anstellung oder Verpflichtung mit seinen Rechten und Pflichten ausführlich bekannt gemacht wird. — Bei der Verpflichtung als Beisitzer ist dies aber nicht allenthalben der Fall. Es könnte dies nun zwar dafür sprechen, daß der Beisitzer auch als solcher Subaltern bleibe und somit den Anordnungen seines Vorgesetzten zu folgen habe — wenn aber nun der Vorgesetzte keine speciellen Weisungen giebt? — „Der Beisitzer soll Obacht haben, daß der Inhalt der aufgenommenen Protocollle mit den gepflogenen mündlichen Verhandlungen übereinstimme.“ Dies z. B. erfährt der Beisitzer wenn er sich erkundigt — bei der Verpflichtung wird auch diese einzige Belehrung selten stattfinden. — Vorausgesetzt nun, dies wäre wirklich und einzig und allein sein Amt: was ist dann seine Pflicht, wenn der unbesessene Fall eintritt, daß die erforderliche Uebereinstimmung des Protocolls mit der Verhandlung einmal mangelt? ist er dann berechtigt, oder verpflichtet, den Richter aufmerksam zu machen, vielleicht gleichsam zu belehren; oder hat er Unterschrift des Protocolls zu verweigern; oder was sonst? oder aber ist er als Untergebener verpflichtet, nur zu thun was der Vorgesetzte befiehlt? und im letzteren Falle: was nützt dann sein „Beisitzen“? Dies Alles sind Fragen, deren gründliche Beantwortung äußerst wünschenswerth erscheint.

Noch Eins: was wäre wohl d. s. Beisitzers Pflicht, wenn er überzeugt wäre, daß ein Protocollant auf die Verhandeln-

den und auf den Gang der Verhandlung in nicht zu billiger Weise persönlichen Einfluß ausübt?

Nun aber einmal angenommen, ein Gerichtsbeisitzer hätte ziemlich weit gehende Rechte, stünde als solcher wohl gar neben dem Protocollanten — wer wird glauben, daß ein Subalternbeamter, noch weniger der Lohncopist, in der Eigenschaft als Beisitzer es wagen oder so ungeschicklich werde, dem Protocollanten gegenüber, — besonders wenn dies der Gerichtsdirigent selbst wäre — vorkommenden Falls von seinen Rechten Gebrauch zu machen? sich Denjenigen, so zu sagen, „auf den Hals zu hegen“, der die nächste Stunde wieder und Jahre lang der Vorgesetzte ist, der alljährlich Conduitenlisten einzureichen hat; der — — doch genug!

Man halte nicht ein, daß vom Richterpersonale keinerlei Rechtswidrigkeiten zu erwarten seien; von einem solchen Verdacht ist hier nicht die Rede. Aber man könnte auch einem solchen Einfall mit der einfachen Frage begegnen: zu welchem Zwecke sind dann die Beisitzer ihr zum Sitze gestellt? — der Affessurgebühren halber? gewiß nicht!

Nun aber noch der Lohncopisten als Beisitzer zu gedenken: Mit 18 Jahren werden sie als solche in Pflicht genommen; was, frage ich, kann ein Copist von 18 Jahren verstehen? — wenig oder nichts! Und wenn er etwas versteht: wie demüthigend wäre es für einen Protocollanten, einen Einspruch von ihm sich gefallen lassen zu müssen!

Es erscheint kaum zweifelhaft und man kann wohl sagen wünschenswerth, daß, mit Rücksicht auf die bekannte Zuverlässigkeit des sächsischen Richterstandes, das Institut der Gerichtsbeisitzer und die Bestimmungen über deren Verwendung einer Umgestaltung entgegengeht. In jedem Falle aber würde es vor der Hand dankbar anerkannt werden, wenn man an irgend welcher geeigneten Stelle die oben berührten Fragen einer Beantwortung werth erachten wollte.

Ein Beamter.

* In Mexico ist eine neue Art von Geschütz aufgefunden. Man nimmt nämlich Gloden von den Thürmen, gräbt sie mit der Mündung nach oben in die Erde, füllt sie mit Pulver, Kugeln, Steinen u. s. w. und schießt sie im gegebenen Augenblick ab. Sie thun wenig Schaden, machen aber einen höllischen Lärm, Staub und Rauch.

* Aus Hultschin, 21. d., wird der „Schles. Btg.“ berichtet: In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag ist eine Meise von hier, in der Nähe der Zuckerfabrik bei Nährsch-Dorf, ein Mord an drei Personen verübt worden. In der Gasse des Herrn L. zu Prjizow trafen am Sonnabend ein Oberheuer, ein Obersteiger und ein Praktikant — sehr achtbare Personen — wie öfters zusammen, um sich bei einem Glase gemüthlich zu unterhalten. Um 10! Uhr Abends begaben sie sich auf den Heimweg nach dem 1/2 Stunde entfernten Dorf. Diesen Ort erreichten sie aber nicht mehr, denn in der Frühe des andern Morgens fand man sie ermordet. Nur einer von ihnen, der Oberheuer, hatte noch so viel Lebenskraft, um dem Arzte durch Zeigen dreier Finger die Zahl der Mörder anzuzeigen zu können. Die Thäter sind noch nicht ermittelt. Die Köchin des einen Getödteten, welche bei ihm die Stelle einer Wirthschafterin bekleidete, ist nebst einem Bergmann dem Gefängniß überliefert worden.

* Graz. Ein recht ebauliches Bild der „Unschuld auf dem Lande“ entwirft ein Artikel der „Grz. Tzpt.“ unter dem Titel: „Dienstboten-Geschichten in Obersteier“. Nachdem die ernoimen Opfer aufgeführt worden, welche ein Bauer bringen muß, um einen sogenannten „Versteher“ (ersten Knecht) zu gewinnen, heißt es weiter: Doch dies ist nicht genug, der Dienstheuer muß dem Vorsteher einige Schafe, ein Kalb, oder, was auch schon dagewesen ist, ein Paar Ochsen füttern, und seine „Kindemenschin“ in der Stube wohnen lassen. Unter „Kindemenschin“ versteht man die Freundin eines Knechts, mit welcher er eine Familie gegründet hat. Der beforderte Knecht wird von seiner „Blamme“ wieder mit dem Titel „mein Kindemensch“ ausgezeichnet. Liebt eine solche „Kindemenschin“ die Abwechslung, was in der Regel der Fall ist, so zählt sie mehrere solche Kindemenschin zu ihren Freunden. Es ist sehr rührend, wenn an Sonn- und Feiertagen oft drei bis vier oder noch mehr solcher Kindemenschin zu gleicher Zeit die Dame ihrer vergangenen oder gegenwärtigen Gefühle besuchen, um ihr Brod, Fleisch, Kerzen und verschiedene andere im Hause ihres Dienstherrn anvertrinten Gegenstände — oft nur mehr der Kinder wegen — zu übermitteln, wobei sie sich höchst friedlich vertragen. Wie gesagt, sind die Mägde in unserer Gegend sehr beharrlich in ihren Herzensregungen, und es geschieht nicht selten, daß Sektin und Großmutter zu gleicher Zeit in zarten Banden gefangen sind. Ich weiß einen Fall, wo die Urgroßmutter das Kind ihrer Sektin — also ihren Urenkel — wegen Krankheit der jungen 15jährigen Mutter „an die Brust nahm“, da sie zu gleicher Zeit Mutterfreuden genoh. Dieser Fall scheint unglaublich, hat aber seine volle Richtigkeit. Der Urenkel war 8 Tage, die Mutter 15 Jahre, die Großmutter 21 Jahre und die Urgroßmutter 47 Jahre alt.

* Ein falscher Criminalbeamter. Hr. B. hat einen Dräutigen, der das Malheur hatte, wegen Diebstahls vor Kurzem eingesperrt gewesen zu sein. Zu jener Zeit, es war Ende Februar, erschien bei Hr. B. ein junger, gut gekleideter Mann, der das Fräulein bei Seite rief und, eine ernste Amtsmiene annehmend, ihr mittheilte, „er habe etwas Wichtiges mit ihr zu reden.“ Das Fräulein führte ihn, da sie eben Besuch hatte, in ein anderes Zimmer, wo sich ihr der Fremde als Beamter des Landesgerichtes vorstellte und ein mit großem Amtsiegel versehenes Document vorlegte, das ihn beorderte, alle Effecten ihres Viehhabers mitzunehmen, da Letzterer wegen Betrugs in eine neuerliche Untersuchung gezogen sei. Das erprobene Mädchen hatte nichts Eiligeres zu thun, als sofort den Koffer ihres Geliebten mit Geld und Bad dem vermeintlichen Herrn Beamten zu übermitteln. — Wenige Tage darauf war aber der Geliebte aus dem Gefängnisse entlassen und man denke sich seinen Schreden, als er sein ganzes Hab und Gut vermisste. Er witterte einen Be-

trag und errieth nach der Personbeschreibung des Beamten sogleich, wer dahinter stehe, und dies war Niemand Anderes, als ein früherer Zellengenosse, den er aus Ketten kennen gelernt hatte. Dieser, Namens Carl Naumann, stand denn wegen Betrugs vor Gericht. Er gestand seinen Verbrechen ein, zu dem ihn die Noth gezwungen haben soll, und als ihn einer der Boten fragte, wie er so frech lügen und sagen konnte, er sei vom Landesgerichte, meinte der Angeklagte ziemlich naiv: „Eigentlich habe ich gar nicht gelogen, denn ich bin damals wirklich aus dem Landesgerichte gekommen!“ Er hatte Recht, denn er war wirklich damals erst aus dem Keller entlassen worden, in welchen er seiner jetzigen That willen abermals auf acht Monate zurückkehren muß.

* Im Dorfe Wulhenow bei Neu-Ruppin wohnt ein reicher Bauer, welcher zwei Töchter hat, von denen in diesen Tagen eine wegen Kindesmordes verhaftet worden ist. Die Sache macht wegen der gänzlich unvorstellbaren, in welcher der Vater lebt, im Kreise allgemeines Aufsehen. Die veränderten Umstände der Bauerstöchter sind erst einige Zeit nach der Geburt des Kindes der Polizeibehörde bekannt geworden und als nach dem Verleibe des Kindes recherchirt wurde, stellte sich heraus, daß die unnatürliche Mutter dasselbe zerstampft und den Schweinen zu fressen gegeben habe. Man sagt, das Kind habe bei der Geburt gelebt; wie dies indessen festgesetzt worden, darüber verlautet nichts.

* Aiz. Vor einigen Tagen — so berichtet der „Messager de Provence“ — wanderte ein Bettler in das unweit von hier belegene Dorf Guits ein und klopfte an die Thür eines dortigen Bauers, den er um seine Gastsfreundschaft bat. Dieser Bauer, der eine einzige Tochter von achtzehn Jahren hatte, nahm ihn mitleidig auf, speiste und tränkte ihn. Der Bettler schien stumm zu sein. Schon seine Bitte um Aufnahme hatte er nur durch Zeichen ausgedrückt und man hörte auch ferner kein Wort von ihm. Nachdem er sich durch Speise und Trank gestärkt, zog er eine Karte aus seiner Tasche, auf der in großen Buchstaben die Worte geschrieben standen: „Ich bin Jesus Christus, der Sohn Gottes, und komme von Neuem auf die Erde, um die Welt von dem ihr drohenden Untergange zu erretten.“ Es ist unerhört und für die Zeit, in der wir leben, ganz unglücklich, nichtdestoweniger aber höchlich wahr, daß der Bauer und seine Tochter in die ihnen so frech gelegte Schlinge gingen. Statt den Schwindler schleunigst zur Thür hinaus zu werfen, glaubten sie wirklich die Ehre zu haben, den neuen Messias zu beherbergen. Sie verbreiteten die Kunde im Dorfe und es kamen eine Menge Gläubige oder vielmehr Leichtgläubige herbei, die mit ihnen vor dem Bettler auf die Kniee fielen und seinen Segen empfingen, den er ihnen mit der Miene eines vom Himmel inspirirten Heiligen ertheilte. Am folgenden Tage war der Bauer genöthigt, frühzeitig zur Arbeit zu gehen. Er empfahl beim Weggehen seiner Tochter, aufmerksam auf alle Wünsche und Bedürfnisse des heiligen Gastes zu sein, der die beschriebene Hütte durch seinen hohen Besuch beehrte. Sobald dieser sich mit dem jungen Mädchen allein sah, reichte er ihr ein Fläschchen, dessen Inhalt, wie er sagte, ein Präservativ gegen alle Krankheiten sei. Was für eine Flüssigkeit es war, ist bis heute unermittelt geblieben, Thatsache aber ist, daß das junge Mädchen, nachdem sie so unklug gewesen, davon zu trinken, alsbald von einer großen inneren Unruhe und Verwirrung erfaßt wurde und bald darauf die Besinnung insoweit verlor, daß sie nicht wußte, was sie that. Sie ließ sich von dem Bettler aus dem Hause ziehen und der Vater fand letzteres bei seiner Rückkunft leer. Er stellte mit seinen Bekannten in der ganzen Gegend die sorgfältigsten Nachforschungen an. Zwei Tage hindurch blieben dieselben fruchtlos. Erst am dritten fand man das unglückliche junge Mädchen, halb todt vor Hunger und Kälte, in einer zwischen Hügeln und Bierreife belegenen Klosterruine, wo der angebliche Sohn Gottes sie verlassen, nachdem er ihr Gewalt angethan hatte. Die Justiz sucht eifrig nach dem Verbrecher, hat ihn aber bisher noch nicht finden können.

* Das Vereinswesen blüht. Beim Verannahen der staubreichen Jahreszeit hat sich in Berlin ein Verein gebildet, welcher wegen seines vernünftigen Zieles alle Anerkennung verdient. Es sind nämlich bis jetzt 100 gebildete Männer verschiedenen Alters zusammengetreten, welche ihre Thätigkeit gegen die langschleppigen Kleider gerichtet haben. Jedes Vereinsmitglied verpflichtet sich, täglich auf mindestens 5 Schleppe zu treten, wenn diese die Straßen segnen. Nach geschickter That bittet der Herr die betreffende Dame natürlich höflich um Entschuldigung und bedauert, daß das Kleid allzu lang ist. Abendlich wird im Vereinslokal gewissenhaft rapportirt. Dem Schleppe trittet fehlen, der zahlt für jeden 1 Thaler in die Kasse, welche zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt ist.

* Werkwürdig. In dem von der Baierschen Zeitung veröffentlichten Retrolog des Generals Schuß heißt es: „Kaum acht Jahre alt starb sein Vater.“

* Blosau. Der „Neb. Anz.“ meldet: In diesen Tagen ist hier eine alte Jungfrau gestorben, die während vieler Jahre von der Commune Armengeld und von wohlthätigen Bewohnern der Stadt an jedem Ersten eines Monats Unterstüßungen erhalten hat. Bei der Beerdigung derselben soll ein Vermögen von ungefähr 8000 Thln. gefunden worden sein.

Wer als Toilette-Artikel ein äußerst fein duftendes Haaröl liebt, gebrauche **Pleines' Köhner Kräuter-Öel** mit acht türkischem Rosenöl parfümirt. Dasselbe macht das Haar glänzend und stärkt dasselbe wie den Haarboden sehr. Flacon 10 Sgr. Stets vorräthig in Dresden bei **Oscar Baummann**, Frauenstraße 10.

Portland-Cement sahweise zu billigem Preise. **H. A. Götsch**, Baumeister, Birnischstraße 30.



Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

An Sonn- und Festtagen finden folgende Extrafahrten statt:

A. Von Dresden Nachm. 1 Uhr nach allen Stationen bis Königstein und zurück.

Dresden Nachm. 5 1/2 Uhr nach Loschwitz und zurück.

B. Von Dresden Vorm. 9 und Abends 6 Uhr nach allen Stationen bis Reichen.

Täglich von Dresden.

A. früh 6 bis Hauptstadt, 7 u. 9 bis Blasewitz—Loschwitz, Vorm. 10 bis Auffig, 1 1/2 bis Blasewitz—Loschwitz, Nachm. 1 bis Pirna, 2 bis Blasewitz—Loschwitz, 3 bis Schandau, 4 bis Blasewitz—Loschwitz, 6 bis Pirna, 7 u. 8 bis Blasewitz—Loschwitz.

B. fr. 6 1/2, Vorm. 11 1/2 und Nachm. 3 Uhr nach Reichen u. Niesitz (Eisenbahnanschluss). Täglich von Loschwitz fr. 6, 7 1/2, 8, 8 1/2, Vorm. 10, 12, Nachm. 12 1/2, 3, 4 1/2, 5 und 7 1/2 Uhr nach Dresden (Reichen—Niesitz).

Fahrpläne werden gratis ausgegeben. Güter werden prompt befördert. Die Direction.

Circus Renz.

Circusstraße, auf dem Plage des ehemal. Nothen Hauses. Am Sonnabend, den 29., unbedingt letzte Vorstellung hieselbst. Mittwoch den 26. April 1865:

Zum letzten Male: **Grosser Fest- und Turnierzug** aus der Zeit des Einzugs des Kaisers in Augsburg im Jahre 1508. Große heraldische Scene von sämtlichen Herren und Damen der Gesellschaft, in die prächtigsten Costüme gekleidet, zu Pferde in 7 Abtheilungen ausgeführt. Zum Schluss: **Le cheval d'enfer**, montés par son Cavalier, exécutera les tours les plus difficiles dans un brillant feu d'artifice. — Eine Schulparade mit 4 Schulpferden von 4 Herren in brillanten Costümen geritten. — Der junge 12-jährige **Ernst Renz** als mydanischer Freiwilliger mit seinem Schulpferde — **Mentor**, arabischer Happlingst, vorgeführt von C. Renz. — Das Jagdpferd **Meatschek** von Frau. Emilie geritten. — **Babbafon**, Appor-tirpferd, vorgeführt von C. Renz.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Morgen Vorstellung.

E. Renz, Director.

Magdalena Hampel

wird, anderen in Wien eingegangenen Verbindlichkeiten zufolge, vor ihrer Abreise noch einen und zwar hier den sechsten und letzten

Curfus für Deutsche Orthographie

von 20 Sectionen mit 1. Mai d. J. eröffnen.

Wem daran gelegen, seine Muttersprache grammatisch richtig sprechen und schreiben zu lernen, wird hiermit ergebenst eingeladen. Die Aufnahme geschieht täglich, jedoch nur bis 1. Mai, in ihrer Wohnung: An der Herzogin Garten 4, I., zunächst der Ostra-Allee. Das Honorar für den Curfus beträgt à Person 15 Thlr.

Am 1. Mai eröffne ich hier vor meiner Abreise den 27. und letzten Curfus von 15 Stunden im

Schön- und Schnellschreiben

nach kaufmännischem Ductus.

Die Aufnahme geschieht täglich bis 1. Mai in meiner Wohnung:

An der Herzogin Garten Nr. 4 erste Etage.

Das Honorar für den Curfus beträgt à Person im kleinen Zettel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr., auch bin ich erbötig, Unbemittelten das Honorar zu ermäßigen.

Magdalena Hampel, Lehrerin der Calligraphie, Russl & Malerei.

Samen-Offerte.

Wohlriechende Nelken, Loth 4 Rgr., Preise 8 Pf., desgl. großblumige, Loth 5 Rgr., Preise 1 Rgr., niedrige Winde, Loth 5 Rgr., Preise 6 Pf., desgl. dunkelblau, Loth 1 Rgr., Chineser-Nelken, prächtige, Preise 15 Pf., Goldblume aus Californien 1 Rgr., Wunderblume Preise 1 Rgr., Petunien Preise 15 Pf., wohlriechende Lupinen, Loth 3 Rgr., Preise 6 Pf., Clarka oder Ordensblume Pr. 6 Pf., blutrother Fuchschwanz 1 Rgr., gestülpte Nelken 1 Rgr. **Nachsehende sind zu Einsparungen:** Iris Loth 4 Rgr., Pr. 8 Pf., Iobelia, prächtige Blau, 15 Pf., Polkaea Pr. 1 Rgr., Gimmelblüthen Pr. 6 Pf., weißes Bergkristall 6 Pf., Ritterstein Loth 6 Rgr., Pr. 1 Rgr. **Nachsehende sind zu Einsparungen:** Cobaea scandens, prächtige, Pr. 3 Rgr., hochlaufende Winde Loth 4 Rgr., Pr. 6 Pf., desgl. purpur mit weißem Rande 15 Pf., dunkelbraune Kreise Loth 4 Rgr., Pr. 1 Rgr., desgl. dunkelblau Loth 4 Rgr., Pr. 1 Rgr., viele Sorten gemischt Loth 2 1/2 Rgr., Pr. 3 Pf., wohlriechende Widen Loth 3 Rgr., Pr. 6 Pf., buntblühende Bohne Loth 1 Rgr., hübsche Aehren von Pracht-Blabellen von 4 bis 8 Rgr. à Stück, Dypend 2 Thlr., in der Samenhandlung von

E. W. Wagner, Neumarkt Nr. 4.

Eiserne Gartenmöbel der elegantesten u. praktischsten Construction zu sehr billigen Preisen empfiehlt

A. Türpe, Hoflieferant, 24 und 25 Marienstrasse.

Hotel Neptun. Teplitz.

Bei Beginn der Badezeit erlaube ich mir den geehrten Herrschaften mein Hotel bestens zu empfehlen. Dasselbe befindet sich in der Nähe der Stein-Stefans und Schlangenbäder und ist in der schönsten Lage von Teplitz und Schönbach gelegen. Bei guter Küche und Keller, ausgezeichneten Betten, freundlicher Bedienung, größter Reinlichkeit sichere ich den mich besuchenden Gästen bei soliden Preisen einen angenehmen Aufenthalt.

August Fischer.

Ein junger schwarzer Hund ist zu verkaufen, Badweggasse 28, 3. Et. | Ein Hund an Laufbursche gesucht und kann sich melden, Badweggasse 25, 3. Et.

Ein kleines Haus

nabe dem Altmarkt, mit Hof und Restaurationslocalitäten, ist bei 1500 Thlr. Anzahlung billig zu verkaufen: große Blauschnecke, 5a, 1. Et.

Hausgrundstücks-Verkauf.

In Anstadt, Martinstr. 4, ist das Wohnhaus nebst Stallung für 9 Pferde, Wagenremise, Garten und großer Hofraum sofort zu verkaufen. Alles Nähere große Infanterie-Caserne Flügel A, Stube Nr. 71.

Ein Restaurations-Grundstück

in Neustadt-Dresden, in sehr naheliegender Lage, ist krankheit halber sofort zu verkaufen, trägt 650 Thlr. Miethe, der Kaufpreis ist 10,000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. Näheres Dresden, Mühlengäßchen 5, II. durch J. Trautner und F. Röthing.

Bäckerei-Verkauf.

Eine frequente Weib- u. Brodbäckerei in einer sehr belebten Ortschaft, bei Dresden gelegen, mit massigen Gebäuden, ist zu verkaufen. Preis 2800 Thlr. mit 1000 Thlr. Anzahlung, sofort zu übernehmen. — Näheres Dresden, Mühlengäßchen 5, II. J. Trautner & F. Röthing.

Ein frequenter Gasthans in guter Lage der Altstadt, 1650 Thlr. Miethe und Viehtrug, ist mit 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen: Dresden, Bangstrasse 13 II. bei J. C. Boese.



Kinderwagen

in größter Auswahl von 2 1/2 Thlr. an, Korbmöbel sowie alle Sorten Karren und sein Korbarbeit empfiehlt zu den billigsten Preisen das Korbwarenlager von

C. Winter,

Neustadt, Casernenstraße Nr. 2.

Bestellungen jeder Art werden aufs Schnellste und Billigste auszuführen.

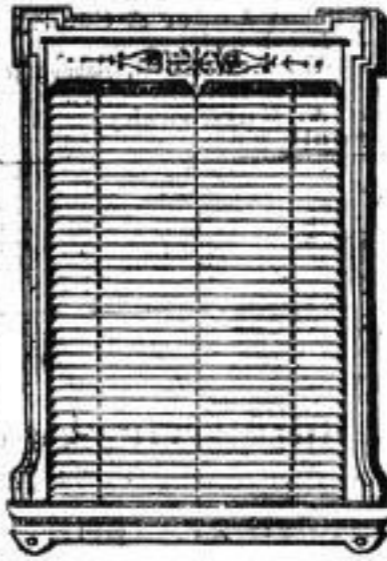


C. Süß's Ricinusöl-Pommade

hat sich bereits seit länger als 12 Jahren als das vorzüglichste Haarwärmungsmittel und feinste Toiletten-Pommade bewährt, daher überall die größte Anerkennung und Aufnahme gefunden. Dieselbe ist nur allein echt mit obiger Firma, à Po: 5 Rgr., in Neustadt bei:

C. H. Schmidt, am Markt.

Carl Süß, Bildhauerstr. 46.



Französische Jalouisen

Diese von mir patentirte Einrichtung versehenen Jalousien dienen als Hieb eines jeden Hauses, können mit Leichtigkeit an jedem Fenster angebracht werden und erfreuen sich in den südlichen Ländern eines ausgebreiteten Rufes.

Dieselben halten die Sonnenstrahlen, Regen und Schloßen ab, gestatten ungehindert Luftcirculation, verhindern den Einbruch in das Zimmer, ohne die Helligkeit zu beeinträchtigen und lassen sich, ohne das Fenster öffnen zu müssen, mittelst nur einer Schnure in jede beliebige Stellung bringen.

Der Preis pr. Fenster je nach Größe diese von 4 Thlr. an.

Es hält sich damit zu gütiger Berücksichtigung bestens empfohlen. Ludwig Fischer in Dresden, Palaisplatz Nr. 4.

Ein großer Spiegel und 7 Stück Bilder sind billig zu verkaufen, ar. Bräutigasse 4. rechts 1 Et.

Eine Drehmangel, beste Construction, leicht gehend und keiner Reparatur unterworfen, ist nur wegen Umbau billig zu verkaufen, Thalstr. Nr. 9.

ff. Himbeer-Syrop, in indischem Zucker gesotten, empfiehlt im Ganzen wie Einzelnen billig.

Friedrich Geißler, Weißgasse Nr. 7.

Kindertlose Leute wünschen ein Kind aus anständiger Familie auf die Wiege zu nehmen. Gute Pflege wird versichert. Besuche Eltern, welche Vertrauen haben, mögen sich melden, Friederichstr. 7 part. links.

Für Schuhmachergesellen. Auf dauernde Arbeit wird ein guter Frauenaarbeiter gesucht. C. Berthold, Casernenstraße Nr. 18.

Ein in gutem Zustande befindlicher Kinderwagen ist zu verkaufen: Marktstraße Nr. 1, 2 Et.

Zwei Adirvernehlen finden sofort Arbeit: Schäferstraße Nr. 3.

Corset-Ausverkauf: Webergasse 9.

Radicaler Wanzenod!

Dieses radicale Vertilgungsmittel der lästigen Wanzen, Wanzen, Flöhe etc., welches sich seit mehreren Jahren in Privathäusern, Gasthöfen, Anstalten (wo sich größere Schlafstätten befinden) mit so ausgezeichnetem Erfolge bewährt hat, empfiehlt wieder zur bevorstehenden Saison zur rechtzeitigen Anwendung, namentlich wo die Zimmer gewohnt oder tapeziert werden sollen.

in 1/2 Hl incl. Gebrauchsanw. à 10 Rgr. à 6 bei größerem Bedarf in Gebinden von 1/2 Eimer an oder auch kannentweise wesentlich billiger.

Ernst Ludw. Zeller, Sandhausstraße Nr. 1.

Rother Gartentisch

wird verkauft Schützenplatz 7 in der Ralk- und Fegelniederlage.

Geld-Darlehen

gewährt die Reich- und Credit-Anstalt Pirnaische Str. 46, I. auf Baaren aller Art, Gold, Silber, Uhren, Gehaltsquittungen, sowie überhaupt auf alle Werthobjecte unter Zusicherung strengster Discretion.

Reis, schön weiß, der Gemme 50 Thlr., das Pfund 10 Pfennige, empfiehlt Theodor Flechsig, Bildhauerstraße 18.

Leim,

russischen, Kölner, Thüringer, Hallischen, französischen und sächsischen, in diesen Sorten, sowie besten Polir Spiritus u. Orange-Schellack zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt Theodor Flechsig, Bildhauerstraße 18.

Gräb-Kreuze

in Auswahl gut und billig! 5 Josephinen gasse 5.

Braune,

Zislermeister

Crinolinen

brüsst des Kampfs 24 Schöberg 24. * Hemden, rein leinene für Herren u. 1 1/2 Rgr. an Oberhemden „ „ 30 „ „ empfiehlt die Wäschefabrik Ostra-Allee 7

Photographien

werden unter Garantie nur gute und sauberer Arbeit zu den billigsten Preisen geliefert, sowie Visitenkarten für Geschäftsleute von mir versehen 6 Personen, jede Person Dypend, à Dypend 1 Thlr. J. T. Nollner, Giesestraße Nr. 6 (Kornhalle)



Die von der Königl. Sächsischen Staatsregierung patentirte
Gutta-Percha- und Thran-Glanz-Wichse,
 frei von allen schädlichen Säuren,

hat durch ihre vorzüglichen Eigenschaften, hier wie in der Ferne, einen so erfreulichen Einzug gefunden, daß der Ruf derselben als begründet zu erachten ist, es mag nur kurz bemerkt werden, daß dieses Material nach den neuesten chemisch-technischen Grundsätzen zusammengesetzt, das Leder weich und wasserdicht erhält, mit leichter Mühe einen tief-schwarzen, lackähnlichen Glanz erzeugt und mittels eigens hierzu construirter Maschinen bearbeitet wird.
 Nachstehende Herren haben die Güte gehabt, den Verkauf derselben in Kleinbüchsen à 10 und 5 Pfd., sowie in Schachteln à 3 und 2 Pfd. zu übernehmen, welches dem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung angezeigt wird.

Carl Haselhorst, Weißnerstraße 22.

- In Altstadt:**
 C. F. Allmer, Freiberger Platz 21d.
 Max Assmann, Birnauische Straße 17.
 Baumann & Sendig, Altmart 17.
 Wilhelm Beger, a. d. Bürgerwiese 2.
 Friedrich Bethke, Namppeische Str. 3.
 Reinhold Behnisch, Schiffsstraße 2.
 Friedrich Böckner, Bern. Str. 9.
 Emil Böhme, ar. Nauenische Gasse 17.
 Julius Bretschneider, Köppische 2.
 C. A. Crahmer, Wilsdruffer Straße 37.
 Georg Croemer, an der Elbe 20.
 W. J. Carstens, Webergasse 18.
 Theodor Dallchau, Wilsdr. Str. 31.
 F. W. Domschke, Altmart 1.
 Gustav Dopmann, a. d. Schießhaus 12.
 E. Dröschler, Marientstraße 1.
 Ed. Edelmann, Ode der Zehlpfannen u. N. Nauenischen Gasse.
 E. Eichler, Moritzstraße 6.
 Gustav Eisert, Waldpurgstraße 14.
 Franz Endler, Freiberger Platz 18.
 Carl Engler, Josephinenstraße 18.
 Julius Fischer, Bräuer Straße 46.
 Gustav Flechsig, Johannisastraße 16.
 Theodor Flechsig, Wilsdr. Str. 18.
 A. L. Flohr, Oststraße 25.
 Hugo Funke, Köppische 12.
 Hermann Geipel, Köppische 7.
 Friedrich Geissler, Webergasse 7.
 Heinrich Georgi, an der Frauenkirche 6.
 E. F. Gläsch, Palmstraße 49.
 F. A. Glöckl, Annenstraße 27.
 A. H. Grünig, Palmstraße 59.
 F. W. Grosse, Palmstraße 59.
 H. Hebenstreit, am Schießhaus 9.
 C. F. Helfensrieder, N. Nauenische 1.
 Julius Hermann, Elbberg 24.
 Robert Herrmann, Bräuer Str. 42.
 Alexander Hessel, Annenstraße 1.
 Richard Jauchner, am See 6.
 Otto Krille, Freiberger Platz 27.
 Hermann Lieske, Freiberger Straße 18.
 Gustav Luder & Co., Neumarkt 2.
 J. Luckwell, Startenstraße.
 C. W. Leuthold, Bahngasse 2.
 Mach & Biehn, Namppeische Straße 26.
 F. A. Markowsky, Altmart 18.
 Adolf May, Seestraße 16.
 Julius Mösche, Bürgerwiesenstraße 5.
 Hermann Mühner, Dippoldsdorfer Platz 11.
 Gustav Neidhard, ar. Nauenische Gasse 24.
 Victor Neubert, an der Kreuzkirche 3.
 R. H. Panse, Frauenstraße 9.
 Eduard Philipp, Frauenstraße 8.
 Carl Preissler, Altmart 13.
 Heintz Reinhold, Johannisastraße 14.
 Moritz Reichel, Köppische 18.
 Friedr. Rentzsch, Bahngasse 18.
 Franz Scheidhauer, am Schießhaus 8.
 Benno Schmidt, Nittschauerstraße 8.
 Bruno Ed. Schmidt, Webergasse.
 C. A. B. Schmidt, Altmart 15.
 Carl Schmidgen, Annenstraße 33.
 M. O. Schubert, ar. Nauenische 56.
 Moritz Seidel, ar. Nauenische 6.
 Carl Siegel Söhne, ar. Nauenische 1.
 H. Rob. Spaltholz, Nauenische 1.
 Clemens Steinig, Startenstraße 1.
 F. J. Stelzig, Seestraße 13.
 Louis Stieler, Schreiberstraße 1d.
 Theodor Strubell, Moritzstraße 10.
 Clemens Vogel, Rosenweg und Papiermühlengasse-Ende.
 C. F. Vogelgesang, Freiberger Str. 13.
 Carl Unger, Palmstraße 64.
 Hermann Unger, Webergasse 16.
 G. M. Wagner, an der Kreuzkirche 1.
 C. F. Wappler, Elbstraße 7b.
 H. W. Weber, Annenstraße 75.
 Gustav Weller, Ost-Allee 15.
 Weis & Henke, Schloßstraße 11.
 Robert Winter, Pillniger Str. 51.
 Bernhard Wolf, Annenstraße 2.
 Julius Wolf, Webergasse 24.
 Ludwig Zeller, Landhausstraße 1.
 Moritz Dörstling, Köppische 1.
 Julius Dümmler, Nauenische 3.
 Ed. Jul. Garbe, Carlstraße 9.
 Bruno Ische, Cammerer Straße 14.
 J. F. W. Keller, Baupner Straße 57a.
 F. A. Limburg, Baupner Straße 16a.
 B. Mark, Dippoldstraße 8.
 Carl Maschke, Ode der Nauen- u. Nauenischen Gasse.
 Albert Reinhardt, Ode der Louise- u. Brückstraße.
 Hermann Bieger, Marientstraße 13.
 Wilhelm Sperco, Nauenische 15.
 F. A. Hornsheim, Schloßstraße 17.
 Gustav Dallchau, Schloßstraße 58.
 Hermann Franke, Weiberstraße 25.
 W. Hacker, Weiberstraße.
 Moritz Kuntze, Weiberstraße 1.
 Otto Morbe, Schloßstraße 46.
 Woldegar Nauck, Freiberger Str. 42.
 H. Sulzberg, Schloßstraße 90.
 C. Weinert, Schloßstraße 99.

Baumwollen Strickgarn

Paul Kupke, Schloßstraße 23.

Grosses Lager vorgezeichneter Weisswaren.

Königl. Belvedere
 der Sächsischen Terrasse.

Concert von Hrn. Musikdirector Laade.
 Anfang 6 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. J. G. Marschner.

Morgen Donnerstag, den 27. April:

Erstes grosses Doppel-Concert

von Herrn Stadtmusikdirector W. C. Vuffholdt und dem Königl. Sächs. Garde-Soubasstrompeter Herrn Fr. Wagner mit ihren zwei besten Musikern.
 Anfang 5 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 5 Rgr. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft im k. großen Garten.
 Heute Mittwoch

grosses Concert

von dem k. S. Garde-Stubstrompeter Herrn Friedrich Wagner nebst Trompeterchor.
 Trauermarsch v. Beethoven.
 Fahnenweihe aus Die Belagerung von Corinth v. Rossini.
 Des Wandersers Lebenswohl, Walzer v. Strauß.
 Ein Zwiegespräch der Trompete u. Hülhorn v. Hamann.
 Ouverture zu Titus v. Mozart.
 Engelli v. von Weismayr, vorgetz. v. Fr. Wagner.
 Hohen-Rolla v. Fr. Wagner.
 Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. Lippmann.
 Gnaden-Arie aus Robert der Teufel von Meyerbeer, vorgetz. v. Fr. Wagner.
 Jubelfest-Potpourri v. Schüdel.
 Es liegt Ruh' auf Berg und Thal, comp. u. vorgetz. v. Fr. Wagner.
 Ehre der Siegenauer aus Brecoja v. G. W. v. Weber (mit Echo).
 Ein Hoch der Gütigkeit! Galopp v. Fr. Wagner.
 Aderblick v. Mendelssohn.

Lincke'sches Bad.
 Heute Mittwoch

1. großes Militär-Concert
 von dem Musikchor der Brigade Prinz Georg, unter Leitung des Herrn Musikdirector Wilhelm Berndt (Orchester 50 Mann).
 Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Rgr. J. Selhorn.
 (Bei ungünstigem Wetter im Saal.)

Verein Gewerbetreibender Dresdens.

Donnerstag, den 27. April, Abends 8 Uhr:
 Versammlung im Saale der Conversation.
 Tagesordnung: Vereinmittheilungen, — gewerbliche Mittheilungen, — Fortsetzung des Vortrags über die Entfaltung und Ausbildung der Gewerbe in Deutschland von Herrn Dr. Wilhelm Schäfer.
 Der Vorstand.

Montag den 1. Mai beginnen in der Meilanstalt des Dr. med. Flemming, Hallenstraße 55 (gegenüber dem Garten des Blinden-Instituts) neue Abtheilungen der unter genannter Leitung stehenden

„medicin. gymnastischen Uebungen.“

Unterweisungen und Beratungen werden Nachm. von 3—4 Uhr erbeten.
 Gasthof zu Löbtau. Heute Mittwoch. Plinzen.

Thürmchen.

Heute Käseläutchen. 2 Gildesbrand.

Nächsten Montag Beginn der Ziehung 5. Classe!

Hauptgewinne:

- 1 à 150,000 Thaler,
- 1 à 100,000 -
- 1 à 50,000 -

wozu ich Loose in 1/4, 1/2 und 1 bestens empfehle.

O. H. Ullmann,
 Bräuerstraße 50.

Botanik

wird Donnerstags von 4—6 Uhr auf den Wunsch einiger Herren Lehrer, zu denen sich wohl auch noch andere Freunde der Botanik werden werden, vorgetragen. Honorar wird nicht beansprucht, da nur die Mühe vorliegt, daß nur den Herren Subscribenten für die durch Aufhebung der sonst da gehaltenen Vorträge ihnen entzogene Gelegenheit, für Botanik sich praktisch bilden zu können, ein notwendiger Ersatz gegeben werden soll.

Bekanntmachung.

Für das erste deutsche Sängerbundesfest wird der Fest-Ausschuß eine

Fest-Zeitung

als sein offizielles Organ erscheinen lassen.
 Diese Zeitung soll den Interessen des deutschen Sängerbundes und des Sängerbundesfestes gewidmet sein. Sie wird am 1. Mai zuerst erscheinen, zunächst aller 14 Tage, später wöchentlich und in der eigentlichen Festzeit täglich, überhaupt in 15 bis 16 Nummern herauskommen. Sie kann durch alle Königl. Postanstalten oder durch die Expedition der Fest-Zeitung (Buchdruckerei von Ernst & Porteger in Dresden) gegen 15 Rgr. Abonnementspreis bezogen werden. In dem wir zur gefälligen Zeichnung ergeben einladen, bemerken wir, daß alle literarischen Beiträge, Mittheilungen, Anfragen etc. direct an den Redacteur, unsern Secretär Herrn Otto Schwerdfeger in Dresden (Forsstraße 17), für das Fest bezügliche Inserate (à Zeile 1 1/2 Sgr.) aber an obige Expedition eingesendet werden wollen.
 Dresden, im April 1865.

Der Festausschuß für das erste deutsche Sängerbundesfest.
 Staatsanwalt G. Mold, Vorsitzender.

Freiwillige Versteigerung.

Das zu Benjamin Leberecht Legler's Nachlass gehörige Grundstück in Kleinburgk bei Dresden, fol. 1 des dafigen Grund- und Hypothekensuchs, worauf die Befugniß des Bankgläubigers und die Schankgerechtigkeit ruht, soll auf Antrag der Erben

den 9. Mai d. J.

Vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle durch mich, den unterzeichneten Notar, veräußert werden.
 In dem ich Solches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich, daß die Verkaufsbedingungen auf meiner Expedition alhier, Margarethenstraße Nr. 1, einzusehen sind, auch vor dem Termine etwaige Kaufsbedingungen angenommen werden.
 Dresden, am 24. April 1865.

Adv. Dr. Schmeisser,
 Königl. Sächs. Notar.

Restauration zum Bairischen Brauhause.
 Heute, sowie alle Mittwoch Plinzen
 Bruchbandagen-Lager
 von Carl Künze, Benbagik und orthop. Mechanik, Birnauische Str. 24.

Photographie-

Album mit vollem Goldschnitt für 18—100 Bilder von 7 1/2 Rgr. bis 4 Thlr., Photographie Nähme, Album zum Einschreiben, in großer Auswahl: Portemonnaies, Cigarren- etuis, Agathen-Taschen, Damen- u. Reise-Taschen, Necessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmaschinen mit und ohne Einrichtung, Besteck etc. zu billigen Preisen bei

H. Blumenstengel,
 Nr. 17 Galeriesstraße Nr. 17.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, Art. 1. Classe, gut renommirt und mit bedeutender Praxis, die ein Capital von 50,000 Thlrn. repräsentirt, will auf diesem Wege eine Lebensgefährtin von Bewußtsein suchen. Damen werden gebeten, vertrauensvoll ihre Adressen unter Beifügung der Photographie in der Expedition dieses Blattes unter den Buchst. N. J. N. O. niederzulegen.

Strumpfwaren-Lager

empfiehlt
Louis Woller,
 Strumpfweber Webergasse 9.
 NB. Bestellungen der feinsten Waaren werden gut und billig effectuirt.
 D. O.

Elbsalon b. Pieschen!

Heute großes Kinderfest, wobei alle Turn- und Spielapparate zur unentgeltlichen Benutzung aufgestellt. Um die Freude der Kinder zu erhöhen, wird Caspar einen Wagen voll Süßigkeiten austheilen.

Ein dreifüßiges Fernrohr

auf Stativ, mit großem Gesichtsfeld und bedeutender Helligkeit, für Weinbergbesitzer, Restaurateure u. s. w. geeignet, steht zum Verkauf beim Herrn Mechaniker und Optiker Wessel in Dresden, Hauptstraße 2

H. Wairtrauf-Gesetz

1 Flacon mit Gebrauchsanw. 5 Rgr.
 Drogen-Handlung
Wilh. Schroedel,
 große Weißnerstraße.
 Familienanfragen und Privatbesprechungen in der Beilage.

Zu Möbel-Transporten nach den Sommerlogis

halten wir unsere Mannschaft freundlicher Beachtung empfohlen und erbiten und bezüglich Aufträge nur nach den Haupt-Comptoiren:
 in der Altstadt: Altmarkt 23, 1. St.; in der Neustadt: Markt 10.
 Unsere Mannschaften haben nur gegen Abgabe der Garantiemarken Zahlung zu erhalten und sind nur durch rothe
 Abzeichnung kenntlich, worauf wir besonders zu achten bitten.
 Direction des I. (rothen) Dienstmann-Instituts „Express.“

Sofort werden ein oder zwei grosse Keller mit Eis zu ermiethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises wolle man gefälligst unter der Bezeichnung „H. K.“ in der Exp. d. Bl. niederlegen.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hohen Adel und geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage an hiesigem Plage
 22 Moritzstraße 22 erste und zweite Etage im Gerlach'schen Hause neben Hotel „Stadt Rom“ eine

Möbel-, Spiegel-

und Polster-Waaren-Fabrik en gros & en detail

unter der Firma

S. W. Levi jun.

eröffnete und Reich großes Lager completter Einrichtungen in Mahagoni, Nussbaum und andern Holzarten, sowie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel vorräthig halten werde. —
 Durch solide und elegante Arbeit und hauptsächlich billige aber feste Preise werde ich stets bemüht bleiben, mir das Vertrauen meiner geehrten Besucher dauernd zu erwerben.

Ausstellung

des Modelles der Sängersfest-Halle

im Conferenzsaale des sächs.-böhm. Bahnhofes.

Geöffnet von früh 9 bis Abends 7 Uhr. Eintrittspreis 4 Person 5 Nar.

Local-Veränderung.

Das Bank- & Wechsel-Geschäft,
 sowie Agentur der Landständischen
 Bank in Bantzen

befindet sich von heute an

Galeriestrasse Nr. 20.

Dresden, den 24. April 1865.

Eduard Rocks.

Die Sonn- u. Regenschirmfabrik

von
 Wilh. Ziegenbein,

Badergasse 31, Eckhaus des Altmarktes, Badergasse 31,

empfehlen ihr wohl assortirtes Lager
 Entre-deux, En-tous-cas, Regenschirme und Spazierstöcke in den neuesten
 Mustern und zu möglichst billigen Preisen, als: Entre-deux in Gold- und Silbergefäße mit Futter von
 2 Thlr., En-tous-cas von 1 Thlr. an.

Reparaturen, Bezüge und Extra-Bestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.

Die Spiegel-Fabrik

Wilsdrufferstrasse 36

von Ferd. Hillmann, f. Hoflieferant,

empfehlen eine reiche Auswahl in Spiegeln sowohl in Gold- als Holzrah-
 men, Kron- und Wandleuchter, Gardinenträger, Rosetten etc. und sichern bei
 reeller Bedienung die möglichst billigen Preise zu.

Zur Annahme von Versicherungen gegen Feuergefahr für die

Aachener und Münchener Feuer-Ver-
 sicherungs-Gesellschaft

empfehlen sich einer geneigten Berücksichtigung

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstraße 1.

kleiderstoffe

in Wolle und Halbwole, schwere
 Waare, die Elle von 3½ Ngr. an,
 empfiehlt in nur eigenem Fabrikat

H. C. Weber,
 an der Kreuzkirche 3.

Eine Restauration oder Gasthaus
 mit Band oder in guter Lage
 einer Stadt wird zum 1. Mai oder
 Juni zu pachten gesucht. Jährlicher
 Pacht 2 bis 500 Thlr. Frankirte
 Adressen unter B. C. 100 sind
 Dreibaße 4 part. Dresden abzugeben.

Neue u. geb. Möbel, Bettstellen u. s. w.
 billig u. auf Verlangen abzugeben.

Die Liqueur-Fabrik

von Rudolph Schröder

Ammonstraße Nr. 27

empfehlen abgezogene Brantweine und Liqueure aller Art,
 ganz besonders den in weiten Kreisen bekannten Magen-Liqueur
 „Nectar“ à Flasche 8 Ngr.,

Spinbeer- und Citronen-Limonaden-Essenç à Flasche
 17½ und 20 Ngr., ½ Flasche 10 Ngr.

Cigarren

in den verschiedensten Qualitäten empfiehlt zu soliden Preisen
 Rudolph Schröder, Ammonstr. 27.

Die in den hiesigen Privat-, sowie öffentlichen Schu-
 len empfohlenen

Lehrbücher, Atlanten, Lexica etc. etc.

sind sowohl neu als auch zum Theil antiquarisch auf Lager und versichern
 die billigsten Preise

L. Wolf's

Buchhandlung und Antiquariat,
 Seestraße 3 barterre und erste Etage.

Kaufloose

zu der am 1. Mai d. J. beginnenden Ziehung 5. Cl. & Sächs. Landes-
 Lotterie empfiehlt

Adolf Meyer,

Landhausstrasse 2

Die Bach'sche Buchhandlung

in Neustadt-Dresden,

Hauptstraße 31, Eingang vom Marktplatz,

empfehlen ihr vollständiges Lager solid gebundener
 Schulbücher, Atlanten
 und Wörterbücher

zu den billigsten Preisen.

Maitrank

von frischem Rheinischen Waldmeister

von heute an täglich in der Weinhandlung und Weinaube von

Carl Höpfner,

Landhausstraße 4.

Reise-Utensilien

aller Art empfehle ich in großer Auswahl billigst, auch verleihe ich Koffer
 und Taschen. G. L. Lippold, Nr. Brüdergasse 24,
 Rathshaus-Schule

G. Freiesleben, Hund- und Schnapf, Dippoldsw. Platz

Herren- und Damenstiefel,
modern und dauerhaft, empfiehlt zu billigsten Preisen in größter Auswahl
G. Meyfahrt, Dörflerstr. 36.

Das Damenkleider-Magazin von
H. Pfänder,
Kreuzstraße 1 part. (nicht Kreuzstraße),
empfiehlt sich mit einer großen Auswahl moderner Frühjahrsmäntel-
chen, Paletots, Jacken, Knaben- und Mädchen-Anzüge.
Der Verkauf ist auch Sonntags in der 4. Etage in demselben Hause.
NB. Auch werden schnell Kleider gefertigt und Mäntel modernisiert.
H. Pfänder.

**Kgl. Schwedische 10 Thaler-Prämien-
Anleihe.**
Gewinnziehung am 1. Mai d. J.
Höchstes Los 12,000 Thlr., niedrigstes 11 Thlr. Pr. Cert.,
empfiehlt zum billigsten Course
Adolf Meyer,
Landhausstraße 2

W. Wagenknecht,
Landhausstraße Nr. 7,
empfiehlt zur guten Ausstattung sein reichhaltiges Lager
Berliner Porzellan (Niederlage),
sächsische, französische und schlesische
Porzellan, feinstes, Kaffee- und Tisch-
geschirr billig, aber fest.

OSCAR BAUMANN, Coiffeur,
Frauenstraße 10 partier und erste Etage,
empfiehlt seine eleganten und neuesten Frisuren sowie in der ersten
Etage eine gute und reichhaltige Auswahl
Haarschneide- und Frisir-Salons.
Günstiges Honorar, auch mit Rasirmesser oder Friseur 3 Ngr.

Böhmische Beutledern,
Daunen, gestrichelt, etc.
H. Stumpf,

Pianoforte
empfehlen zu billigen Preisen
Carl Rüffert,
Dresden, Landhausstr. 11.

Sindecwagen und Gartenmöbel
sind in Aus- und Verleihe in der Reichmannstraße von
W. Zedler, Landhausstr. 11.

**Vorteilhafter
Geschäfts-Ankauf.**
Für einen jungen Mann bietet sich eine halbjährige halber Belohnung,
für 1100 Thlr. kann ein fester, gut rentierendes Geschäft in besserer
Lage, gute Klimate, künstlich zu überwinden und dadurch sich eine sichere,
gut rentierende Ernte zu erwarten.
Darauf soll eifriges Interesse haben über welche gefälligst in der Exped.
d. Bl. Marco niederlegen. 1100 A

Wairant von Wein, Wein und feinstem
Waldweiser, 1000 Thlr., 20 Thlr.,
d. Bl. 8 Ngr., empfiehlt die Weinhandlung von
R. u. H. G. Seeger, Casernenstr. 13.

21b Freiburger Platz 21b.
**Grau- und weisselelene
Handtücher**
à Elle 23 Pfennig bei
Robert Bernhardt.
Die erste Lieferung von

Rüstow's Commentar
zu
**Kaiser Napoleons III.
Julius Cäsar,**
welcher das Originalwerk erklärt und ergänzt und den Nichtbesitzern
dasselben vollkommen ersetzt, ist bei **Kraus & Hoffmann** in Stutt-
gart schon erschienen und à 30 Ngr. f. d. B. = 9 Ngr. bei **Ferd.
Schneider & Co.,** Frauenstraße 12, zu haben.

**Announce für die Herren
Weinhändler und Restaurateure.**
4000 Stück Medoc-Flaschen liegen zum Verkauf
à Hundert 3 Thaler: **Badergasse 14 part.**
Schadhafte Zähne nicht gut und vorsichtig aus Geburtszwecken
Reichel, Bund- u. Bad. argst. Zahnz. 5, 11.

Große und kleine Kanarienvogelchen
sowie ein schön rother Karbi-
nal, schlag und Sprosser, Lippen, An-
seln, Grausmäden, Blaudröckchen, Roth-
schelchen, Kanarienvogelchen und andere
Singsvögel sind zu verkaufen hinter
der Post auf dem Antonplatz Nr. 6.
Auch sind daselbst zwei große Gar-
ten- oder Vogelvolieren zu verkaufen

Vorigen Sonnabend wurde im Pa-
rterre des Hoftheaters ein Band
von Shakespeares Werken verloren.
Der Finder wird gebeten, denselben
gegen angemessene Belohnung abzu-
geben Wildstrasserstraße in der Poch-
mann'schen Leihbibliothek.

**Einige Schuhmacher-
gehilfen** für feine Damen-
schuhe sucht
R. Knöfel, Deubowl 1.
Ein Knabe, welcher sich zum Schuh-
macher zu werden wünscht, sucht einen
Mäster:
Briegnitzstr. 2, 1. Teilstr.

Milchkur.
In dem reizenden Mühlgraben, 1
Stunde oberhalb Blasewitz ist ein
am Wald einer Hügel gegenüber ge-
legenes nettes Gässchen mit einer
möblirten Stube und Kammer an
zwei englischen Wägen zu ver-
mieten Täglich frische Milch
und Butter zu haben. Näheres
H. Dörflerstr. 3, 11.

**Wirtshausleiterin-
Gesuch.**
Eine bewährte, erfahrene Wirt-
shausleiterin wird zur alleinigen Führung
auf ein mittleres Landgut in der
Nähe von Dresden gesucht. Zu er-
fahren in Dresden Bepf. 22, 11.

Rauchern
empfiehlt
Albert Herrmann,
große Meißnerstr. 12, zum Adler:
Cavanna Kuchenschneiderei, 25 Stück
10 Ngr., Jans, sehr beliebt, Nr. 4, 1,
25 St. 10 Ngr., Cuba, sehr kräftig,
Nr. 40, 25 St. 9 Ngr., Nr. Ambals
Nr. 25 St. 25 Ngr., alte Wädel,
à 25 St. 10 Ngr., Cigaretten-Abfall
à 10 St. 4 Ngr., Rollen-Papier à 10 St.
6 Ngr., in der Rolle 10 Ngr., Brie-
post-Kartab, bis Sorten und billig,
Reis-Kuchenschneiderei 25 St. 3 Ngr.,
Brotler . . . 8 . . . 3 . . .
Schnitz . . . 8 . . . 3 . . .
21. Duer . . . 6 . . .

Bekanntmachung.
Unterzeichnete erlaubt sich zur wie-
derholten Malen ein geachtetes Zu-
sammen und die hohen Herrschaften,
sowie Parteien in der sächs. Schweiz
auf den Garten neben der Villa
Rosa (vorzügliche Aussicht über das
Dresdner Schloß und Gebirge ter
sächs. Schweiz, wo die schöne Baum-
blüte eintritt) aufmerksam zu machen.
Auch bringe ich meinen schönsten Dank
für den bereits über 2 Jahre mir zu
Theil gewordenen Besuch und werde
auch im bevorstehenden Sommer nach
Wunsch mit Wein, Bier, gutem Kaffee
und Speisen freundlichst aufwarten.
Achtungsvoll
Richter, Gastwirth.
Reinhold (Haltepunkt Heydenau).

**Motten-
Patchouly,**
sicheres Mittel, die Motten zu ver-
tügen, empfiehlt in großen Flaschen
à 21 Ngr.
Camillo Rog,
Parfumeur,
Bragerstraße Nr. 2, 2. Gewölbe.

Eine Badeeinrichtung wird zu kaufen
gesucht Amalienstr. 1 im Laden.
! Malz = Syrup !
beste Qualität, à Pfd. 18 Pf., em-
pfehlen
S. Sebestreiff,
am Schießhaus Nr. 9.

Auction.
Die von dem Königl. Sächs. Oberforstmeister, Ritter v. Klotz
zu Bärenfels nachgelassene
Sammlung von 48 Hirschgeweißen
gleichförmiger, wie mooskröner Sch. bis Zwanzig-Ecker in natürlicher
Verbindung wird nebst einigen Rehgehörnen Stück für Stück
am 20 Mai 1865 Vormittags von 11 Uhr an
in dem hier Ort an Markte gelegenen Börsen-Hause versteigert.
Weitere Bestimmungen ist rüber, sowie das Gewicht jedes Geweißes
enthält der auf postfreie Zuschrift unentgeltlich zu bezugende Katalog.
Lippoldswalde bei Dresden.
Im Auftrage des Herrn Gerichtsamtmann Lehmann.
Carl Preisler, Hof-Auctionator.

**5! Viertel br. graue u. schwarze Fatter-
cattone à 2! Ngr.,**
**! Viertel br. graue u. schwarze Fatter-
cattone à 3 Ngr.,**
**! Viertel br. graue u. schwarze Doppel-
cattone à 3! Ngr.**
empfiehlt als äußerst preiswürdig die
**Leinwand-, Strumpf- und
Weisswaren-Handlung von
Alphonse Levy,**
Schöffergasse 23 Eingang Frauenstr.

Ein Andacht get. sucht (Reben-)
Beschäftigung, und wenn für die
kleine Verdienste, unter K. K. Nr.
3 poste restante Dresden.

**3! Löfer Wolf's Antiqua-
riat,** Schstraße Nr. 3, ist zu ver-
kaufen billigen Preise zu haben:
**Jacobig & Seiler, Hand-
wörterbuch der griechi-
schen Sprache.** 2 Bände 1839
bis 46 2 Bände 1840 geb.
Statt 8 Thlr. für 3 Thlr.

Feinsten Tafelhonig
empfiehlt billigt
Friedrich Geißler,
Weißgasse Nr. 7.

Ein kräftiger Burche, welcher Lust
hat, die Schmiederei zu er-
lernen, kann unter vortheilhaftem
Abkommen in die Lehre treten beim
Schmiedewerker **Rudolph**
in Posthappel am Markt.

Ein Herr, anständig gebildet,
wird zu einem besgl.
in freundliche, helle Schlafstube (separat)
sof. gesucht: **Pollitzerstraße 12, III. links.**

Ein sehr freundliches, geräumiges
und vollständig gut möblirtes
Zimmer mit separatem Eingang kann
sofort an einen soliden Herrn ver-
mietet werden. Auf Wunsch Mit-
benutzung eines guten Piano's.
Fallenstr. 6 part.

Für Gichttrank!
Nachdem ich mehrere Jahre an
Gicht gelitten, ohne durch irgend ein
Mittel davon befreit worden zu sein,
gebrauchte ich einige Zeit die Rebi-
camente des Herrn **Dr. Müller**
in **Coburg** und muß mit Dank
ankennen, daß ich mich jetzt voll-
kommen wohl befinde.
St. Albrecht bei Danzig, den 1.
November 1864.
Penner, Bierbrauereibesitzer.

Eine Bantdrofche,
noch ganz neu, steht zu verkaufen in
Stadt Plauen.

Eine kinderlose Wittwe sucht ein
Kind auf die Biege. Zu erfragen
Garusstr. 23 part. links.
Swargelplanzen sind zu ver-
kaufen Bragerstraße Nr. 7b

Berstopfte Lebcy-
u. a. Blumenpf., à Sch. 5 Ngr.,
Georginen, Banile, Fuchsin etc., Blatt-
u. Schlingpf. etc. billigt: Papier-
mühlengasse 12. Cataloge gratis.

Lehrhings-Gesuch.
Für ein Materialwaaren-Geschäft
hier wird ein mit den nöthigen Schul-
kenntnissen versehenes, gewandter jun-
ger Mann aus der Provinz als Lehr-
ling gesucht. Näheres unter L. B.
Nr. 16 niederzuliegen in der Exp.
d. Bl.

Ein großes Arbeitslokal mit Woh-
nung wird zu Johann oder Mi-
chaelis zu mieten gesucht. Adressen bit-
tet man unter **G. H.** in der
Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Es wird zu Michaelis gegen Bes-
taumung eine Besoldung eine Besol-
dung für Schenkmeister gesucht und die
Anstellung auf gesucht. Adressen bit-
tet man unter der Chiffre **M. G.**
N. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein Klempnergesell
wird gesucht
5 Schäserstrasse 5.

1000 Thlr. zu 5 pCt. auf gute
Hypothek werden sofort
gesucht Staatspapiere nimmt man
zum höchsten Course an. Adressen be-
liebe man unter **X. Y. Z.** in der
Exped. d. Bl. einzureichen.

Ein Kanarienvogel ist dieser Tage
entflohen. Der Wiederbringer
erhält eine Belohnung
Schäserstraße 67 part.

Kittanstalt: Renner's Hof 1.
Eine Partie Fäher, in ein Ver-
kauflokal passend, sind zu ver-
kaufen Amalienstr. 1 im Gewölbe.

Ein junger eautonsfähiger Mann,
in schriftlichen Arbeiten bewan-
det, sucht Beschäftigung Näheres
Amalienstr. 1 im Gewölbe

3 Markstein, mit Eisen beschlagen,
und eine Waischwanne mit D. del
sind sofort zu verkaufen
Waisenstr. 69 part.

Zum sofortigen Antritt wird eine
zuverlässige Kinderfrau aufs Land
gesucht. Zu erfragen bei
gebammte Säwe
in Dohna.

In Radebeul Nr. 54 ist eine schöne
3 sonnige Sommerwohnung (nächste
Rähe der Station Radebeul) zu ver-
mieten für den billigen Preis von
20 Thlr. Das Nähere daselbst bei
C. Fleischer, Weinschänker.

Reines Roggenbrod,
à Pfd. 7 Pf., verkauft:
C. Pfätzer,
große Reichergasse Nr. 27.

Ich suche für anhaltende Arbeit
einige gute Rod. u. Hosenmacher.
Alois Wichowsky,
Bragerstraße 7 part

Neuermelene Ziegen, halt und
N groß (keine Jägerlinge), kauft die
Mittelschalt keine Ziegelsteine

Arbeiter = Semden
à Stück 1 Thlr.:
Ostra-Allee 7.

Crinolinen!
billigt **Ostra-Allee 7.**
Palmenzweige, Bouquets u. Kränze
sind schön und billig in der Döb-
und Gölzstraße am Ränigke Weg.

Etwas wirklich Reelles

und Vorzügliches bricht sich schnell Bahn und erhält sich fortwährend in guter Aufnahme. Diese Anerkennung habe ich an dem Vertrieb meiner berühmten **Ricinusöl-Pommade** und **Toiletteseife** gefunden, da sich beide Artikel gleich großer Aufnahme beim Publikum erfreuen. Bestärkt durch die außerordentliche Anerkennung dieser beiden Fabrikate, habe ich jetzt noch eine **Zahnpaste** angefertigt, die gewiss in jeder Beziehung als ein vorzügliches Fabrikat empfohlen werden kann. Jede nur irgend scharfe Ingredienz ist dabei vermieden und besteht solche nur aus wahrhaft milden und namentlich dem Zahnfleisch wohlthuenden Substanzen. Der einmalige Gebrauch damit wird jedem der geachteten Abnehmer beweisen, daß etwas Milderes und Zweckentsprechenderes in dieser Art nicht geschafft werden kann.

(Wie groß übrigens die Aufnahme meiner Fabrikate allenthalben ist, beweist das Verlangen darnach aus Frankreich, England, Rußland etc.)

Ricinusöl-Pommade à Flasche 5 Ngr.
Toiletteseife à Stück 2 1/2 und 5 Ngr.
Zahnpaste in feinen Bindfäden, à Dose 3 Ngr.

Pirna.

Robert Süßmilch.

Firma: **Gebrüder Süßmilch.**

Niederlagen unserer Fabrikate haben in Dresden die Herren:
Herrn Koch, Altmarkt 10.
H. O. Würgau, Pragerstr. 4.
J. Hermann, am Elbberge.
E. Melzer, Ostwallstr. 40 u. Hofplatz.
Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
A. Herrmann, Schloßstr. 66.
W. Koch, Annenstr. 5.
F. E. Böhm, Dippoldisdw. Platz.
J. F. Lustig's Wwe., Schloßstr. 5.
H. Rehfeld, Buchb., Hauptstr. 24.
L. Ramsch, Scheiberg 14 part.
A. Schwerdgeburth, Roseng. 14.
A. Krull, Handschuhmacher, Sporen.
H. Thamm, Coiff., ar. Schloßstr. 3.
E. Springer, Coiff., Marienstr. 30.
T. F. Seelig, Part., Oblla., Seife, 5.
A. Gutte, Muhlberggasse 1.
Jul. Dümler, Altmarktstr. 3.
Ernst Kaiser, Johannistr. 8.
Schamburg, Coiff., Baberggasse 8.
E. M. Bretschneider, Ammonstr. 9.

Haupt-Depot: Falkenstr. 6 part.

Ausgebleichte Stoffe in Anilinfarben, als: Azuline, Humboldt, Lila, Pensée und Fuchsia werden in denselben Farben wieder aufgefärbt.

Bei wertvollen gewirkten **Tüchern** und **Shawls** wird, bei Erhaltung der Farbe, der Spiegel schwarz gefärbt. Ferner werden alle in dies Fach einschlagende Arbeiten, auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen, mit dem Beste ausgeführt in

W. SPINDLER'S
Färberei, Druckerei,
Wasch-, Flecken- und Gar-
deroben-Reinigungs-
Anstalt
zu **BERLIN, Wallstr. 11-13.**

Dresden: Schöffergasse 1, Agentur.
Breslau: Dhlauerstr. 88. Leipzig: Universitätsstr. 21.
Stettin: Breitestr. 32. Halle: am Markt 9.

Wein
(à Flasche) **Dresdner** (à Flasche)
(10 Ngr) **Gesundheits-Magenbitter** (10 Ngr)

besteht aus den heilsamsten und kräftigsten Kräutern und Wurzeln, ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Appetitlosigkeit, Magenkrämpfe, Magenschwäche, Verstopfung und Blähungen, hat einen angenehmen, lieblichen Geschmack und erfreut sich durch seine

Wirksamkeit, Güte und Billigkeit eines großen Rufes.

Carl Albanus.

neben dem königlichen Schlosse und Ecke des **Taschenberges.**

Lager davon haben noch die Herren:

Julius Garbe, Bauernstr. 33.
Carl Schmidtchen, Annenstraße 33.
Herrn. Weiße, Schloßstraße.
Jul. Fischer, Pragerstraße.
Julius Wolf, Webergasse 21.
Robert Fischer, Wilsdrufferstraße.
J. G. A. Kunde, Wilsdrufferstraße 30.

Gartenmöbel & Gartengeräte

in größter Auswahl, sowie

Gras-Saamen

empfehlen **Chr. Schubart & Hesse,**

vis-à-vis der polytechn. Schule.

Notice.

We beg to offer to the English and American Inhabitants of Dresden and its Vicinity our newly invented and celebrated Steel-Wire-Spring Mattresses which are the most healthy and cleanly, besides being the most durable and cheapest beds ever offered to the Public. A Pattern of the Mattress lays for inspection at Messrs. **Schubart & Hesse,** Wallstrasse, opposite the Polytechnic Institution.

For the Manufacture of the same together with all Orders which are promptly executed please address

Messrs. **Pohl & Co.,**
Pflaun, near Dresden.

C. F. Kunde, empfiehlt sein Lager von Druck-
sandlagen, Spritzen, Fir. Instru-
menten, Messern u. Scheren etc.

Wohnung Steinmann, Dohnaplatz 7,

Steppdecken-Fabrik von H. Th. Hochmann.



Hiermit empfehle ich meine Lager gut gearbeiteter Decken in Seide, Tüll und andern Stoffen. Bettmatten zu Decken und Rücken, Haumatten in verschiedenen Sorten und Breiten. Auch werden gebrauchte Decken gewaschen und umgearbeitet zu den billigsten Preisen.

Aufträge werden pünktlich und sorgfältig ausgeführt.
24 Schöffergasse 24, 1 Gewölbe nächst dem Markt.

Tapeten-Fabrik

13 Moritzstrasse 13
Gustav Hitzschold.

Vollständiges Lager

in allen Gattungen von den wohlfeilsten bis zu den feinsten **Luxus-Tapeten**, sowie gemalter **Fenster-Rouleaux** in allen Dimensionen.

Vom Hof-Pianoforte-Fabrikant **Julius**

Blüthner in Leipzig

Patent-Pianos in Flügel und Pianinos hält stets Lager
C. M. Otto, Pl. Plauenstraße 33.

Reisekoffer,

Taschen und Bekleidungsgegenstände in Auswahl billigst

L. F. Richter,

Dohnaplatz 11, 1 Treppe, und Ecke der Porzellanst. u. Rädnerplatz.

Deutscher Porter
Malzextract - Gesundheitsbier.

Dieses gesündeste und wohlschmeckendste Stärkungsgetränk für Gesunde, Kranke und Reconvalescenten jeden Alters und Geschlechts, längst berühmt durch seine vorzüglich bewährten wohlschmeckenden Eigenschaften und bedeutend größeren Wohlfeilheit, als andere diätetische Getränke, verkauft in allwöchentlichen frischen Sendungen von **Christ. Bachmann** in Leipzig à Flasche 4 Ngr. (leere Flaschen mit 1 Ngr. zurück) die Hauptniederlage für Dresden

Ernst Ludw. Zeller,

Landhausstrasse Nr. 1.

Aufträge nach Auswärts werden prompt befördert und Verpackung billigt berechnet.

NB. Die chemische Analyse stellt fest, daß dieser Porter das malzreichste, nahrhafteste Gesundheitsprodukt ist, so von der medic. Wissenschaft vielfach erprobt, empfohlen und angewendet.

Nachstehende, von Herrn **Dr. König** mitgetheilte Vergleichung der Analysen einiger beliebigen Bierarten spricht deutlich zu Gunsten dieses

Porters:

Name des Bieres:	In 100 Gewichtstheilen:		
	Malz-Extract	Alkohol	Wasser und Kohlensäure.
Deutscher Porter von Bachmann	11,35.	2,35.	86,27.
Deutscher Porter v. Großmann	10,70.	2,12.	87,18.
Engl. Porter von Bartley, Perkins & Co.	5,9-6,9.	5,5-7,0.	86,1-88,6.
Englisches Ale (Edinburg)	10-11.	8,5.	80-81.
Bairischer Bod (München)	4,2-4,5.	9,0-9,4.	86-86,8.
Bair. Lagerbier (München)	5,0.	4,3-5,1.	89-90,7.
Bair. Schänk Bier (München)	5,4-5,8.	3,8-4,0.	90-90,8.
Bair. Lagerbier (Gulmbach)	4,8-5,8.	4,2.	90,8-91.
Extrakt (Coburg) Brauerbier	4,6-4,0.	4,4.	90,8-91.

Die pr. 1. Mai a. a. fälligen Coupons von sämtlichen **österreichischen und russischen Effecten**, sowie dergleichen ausgelagerte Obligationen lasse ich von heute ab zu höchst möglichem Course ein.

Victor Blachstein,

Bank- und Wechselgeschäft, Wilsdrufferstraße 42.

Tuff- & Grotten-Steine

von den feinsten Gebilden, in- und ausländische Zimmerbögel, Vogelbauer und Vorklären, Goldfische, Säbner und Tauben in den verschiedensten Racen, sowie alle andern Haus- und Hofthiere verkauft zu den billigsten Preisen und liefert unter Garantie

Gustav Ad. Zahn,
Bismarckstr. bei Leipzig, Hertenstraße Nr. 1.

Das **Sut-Magazin** von **August Mühle,** Wien, Str. 52,

empfiehlt Filz- und Seidenhüte in reicher Auswahl einer gezeigten Beachtung, sowie das Waschen, Brauen und Schwarzfärben und Bügeln aller Art getragener Hüte.

Eine grosse Parthie

Strümpfe

in weiss und bunt, für Damen von 4 Ngr. an, für Herren von 3 Ngr. an, für Kinder von 1 1/2 Ngr. an.

Handschuhe

in Baumwolle Zwirnu Seide das Paar von 3 Ngr. an empfiehlt als besonders preiswürdig

Carl Müller,

Strampfwaaren-Geschäft, Hauptstrasse Nr. 6, neben Herrn Kaufmann Bussius. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Schönblühende feine Ziergehölze zu Anlagen von Gärten empfiehlt und liefert zu soliden Preisen die Gärtnerei von **J. B. Lehmann,** Blasewitzerstraße Nr. 39.



Betten, Wäsche, Kleidungsstücke werden immer gekauft Reibstr. 24 part. r.

Schwarze u farbige Bänder an Herrenhüte

empfiehlt billigst das Posamentiergeschäft von

Wilhelm Bötsche,
große Brüdergasse.

Frisches gutes Lendenfett

zum Braten und Backen, à Pfd. 7 1/2 Ngr., wird täglich von früh 8 Uhr verkauft Moritzstr. 16 part. in der Küche.

Stiefel & Stiefletten

in allen Façons, für Herren von 2 1/2, für Damen von 1 1/2 Thlr. für Kinder von 15 Ngr an, empfiehlt in nur solider Arbeit und großer Auswahl

C. A. Häbert,

Nr. 4 Marienstr. u. Antonplatz Nr. 4.

Neuigkeit zum Sängerteste!

Zu allen Musikhandlungen ist zu haben oder durch dieselben zu beziehen **Samm. J. B. Einzug der Sänger.** F. H. Marsch (mit Bismarck) zum 1. deutschen Bundes-Gesangfest in Dresden, f. Wte. Preis 5 Ngr.

Geld wird auf gute Pfänder sofort geliehen. **Jacobsgasse Nr. 8 part.**

Die Kopfkolik!

Sehr geehrter Herr Daubitz!

Schon seit langer Zeit hat meine Frau an der sogenannten Kopfkolik sehr gelitten, wobei alle angewandten, von mehreren Aerzten verordneten Mittel wirkungslos blieben. Seitdem Herr Daubitz jedoch von Ihrem Radler-Liqueur, aus der Niederlage bei F. R. Richter hieselbst entnommen, eine kurze Zeit Gebrauch gemacht hat, ist das erwähnte Uebel größtentheils beseitigt, und hoff ich, daß dasselbe durch weitem Gebrauch des erwähnten Mittels mit Gottes Hilfe sich gänzlich legen wird. Ich kann daher nicht unterlassen, Ihnen für das erprobene Fabrikat meinen innigsten Dank auszusprechen und Sie zugleich zu bitten, die von mir gemachte Erfahrung zum Wohle so vieler, die an dem erwähnten Uebel leiden, der Öffentlichkeit übergeben zu wollen.

Ziebingen. Mit ausgezeichneter Hochachtung
Miewert, Schneidermeister.

Zur gefälligen Beachtung!

Beim Einkauf des echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs wolle man genau darauf achten, daß jede Flasche mit einer dem Fabrikampel tragenden Bleikapsel versehen, auf der Rückseite die eingetragene Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19 hat, das Etikett in oberer Reihe „R. F. Daubitz'scher“ und in unterer Reihe das Ramend-Facsimile des Gründers Apotheker R. F. Daubitz trägt und gekauft ist in der in den öffentlichen Blättern annuncirten autorisirten Niederlage von:

- R. H. Panse
- Jul. Linke
- C. W. Nietzsch
- Richard Andrich
- Friedr. Schlegel
- Dr. Jul. Riedel
- C. A. Häntzsche

Hamburg-Amerik. Actien-Packetfahrt-Gesellschaft.

Directe

Post-Dampfschiffahrt

Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend, vermittelt der Postdampfschiffe: Saxonia, Teutonia, Germania, Saxonia, Borussia, Taube, Haack, Ehlers, Taube, Meier, Schwensen.

Passagepreise: Erste Kajüte Fr. 100, Zweite Kajüte Fr. 60, Dritte Kajüte Fr. 40.

Fracht ermäßigt für alle Waaren auf 2, 2, 10 pr. ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15 pCt. Prämie.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft behörenden Schiffe finden statt: am 1. Mai pr. Pachttag „Oder“, Capt. Winzen.

am 15. „Deutschland“, Capt. Hensen. Näheres bei dem Schiffsmakler August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg.

Vollständig gültige Uebernahmungsverträge u. werden ohne weitere Unkosten abgeschlossen durch den concessionirten und bevollmächtigten General-Agenten

Adolph Hessel in Dresden, gr. Meißnergasse 13.

Deutscher Phönix,

Feuer-Versicherungsgesellschaft in Frankfurt am Main.

Versicherungen gegen Feuerschäden

Abnehmen zu festn, möglichst billigen Prämien für Dresden u. Umgegend Eugen Deumer, Johanniplatz Nr. 10, früher war irrthümlich Nr. 14 gesetzt worden

C. F. Trescher & Co., Marienstraße 29.

Leitmeritzer Bier-Niederlage

bei Oskar Renner,

Roxienstraße 22, Ecke der Roxauerbrennerei

Spazierstöcke und feine Weerschaumwaaren

empfehlen zu soliden Preisen Carl Teich, Seestr. 5.

Reparaturen werden reich und billig besorgt.

Vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Kiefer zum Nichten künstlicher Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich harmlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird.

Albin Kuzzer, Zahnkünstler, Dresden, Braustraße 48, II.

Strohhut-Manufactur von L. Brückner,

Wilsdrufferstraße 26, I. Etage, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Strohhüten in den neuesten Façons zur gefälligen Beachtung — Getragene Strohhüte werden bestens und schon bei modernisiert, gewaschen und gefärbt.

Albert Herrmann,

grosse Brüdergasse 19, zum Adler,

Gem. Melis a Pfd. 4 Kar., feines Melis 48 Pf., im Probe billiger,

gr. türk. Pflaumen 24, gr. böhm. do 20, gebranntes Kaffee 9 Kar.,

Grasbuden 16 Pf., feines Himbeersaft 7 Kar., feine Holl. Weizenkörner 20, 22 und 25 Pf.,

Talgartenseife a Kiesel 38 Pf., Harz u. Schmirzseife a Pfd. 30, Soda zum Schuereu 12, Waschlaugepulver 40, Stearinkerzen a Pack. 6 Kar., beste Talgkerzen 55 Pf., bestes raffin. Rüßöl a Kanne 72, Räumellöse a Pfd. 4 Kar.,

echten Limburger, pr. Schweizerkäse 8, feines Speisef. 4, beste brau. Garbellen 6, feinen weißen Honig 45 Pf., bei größerem Quantum viel billiger.

Wählenverkauf.

4 Stunden von Dresden, 10 Minuten von der Eisenbahn ist eine Mühle, gleichzeitig Schneidmühle, mit massigen Gebäuden, hiesiger Wasserkraft für 4000 Pfd. Verhältnisse kalber zu verkaufen. Näheres durch B. Barth, Bürgerwiese 17 vierte Etage, Dresden.

Berlin, 25 April. B. G. St. Sch. 91 1/2, Rat. K. 71, Def. n. 2. 60 87 1/2, Def. n. 2. 64 55 1/2, Silberant. 75 1/2, Ost. Bankn. 94, R. Pol. Obl. 73, Ruf. Bankn. 79 1/2, Am. u. 1852 71, Darmstädte 192 1/2, Def. auct. 91 1/2, Dis. K. 103 1/2, Gen. Cred. 42, Ber. u. H. 106 1/2, Leipziger Cr. 53 1/2, Weing. 101, Pr. u. A. 146, Def. auct. 85, Weim. B. 106 1/2.

Wien, 25. April. Staatspapiere: Nationalanlehen 77.70, Metall. 39.71, 65 Staatsanl. 60r 94.45, Act. Bankact. 799, Actien v. Creditbank 183.50, Wechsel: London 107.80, N. Münch. 511, Silberagio 106.

Wetzlar, 25 April. Dis. K. 103 1/2, Braunk. 146, Weimarische 98 1/2, B. Bankn. 92 1/2, Wien 3 28 92 1/2, Louisdor 119 1/2, Russ. Cass. 99 1/2, Louisdor 5 17 1/2, N. Imp. 5 12, 20-Francs 6 17, Ducat 3 5 4, R. Darat. 3 5 4.

Abfahrt der Dampfschiffe: A. früh 6 1/2 v. Leipzig, 7 1/2 v. Pirna, 8 1/2 v. Leipzig, 9 v. Schandau, 10 1/2 v. Leipzig, 11 1/2 v. Leipzig, 12 1/2 v. Leipzig, Nachm. 1 v. Leipzig, 2 1/2 v. Leipzig, 3 1/2 v. Pirna, 4 1/2 v. Leipzig, Nachm. 1 1/2 v. Leipzig, 2 1/2 v. Pirna, 3 1/2 v. Leipzig, Nachm. 1 1/2 v. Pirna, 2 1/2 v. Leipzig.

Ankunft der Dampfschiffe: A. früh 6 1/2 v. Leipzig, 7 1/2 v. Pirna, 8 1/2 v. Leipzig, 9 v. Schandau, 10 1/2 v. Leipzig, 11 1/2 v. Leipzig, 12 1/2 v. Leipzig, Nachm. 1 v. Leipzig, 2 1/2 v. Leipzig, 3 1/2 v. Pirna, 4 1/2 v. Leipzig, Nachm. 1 1/2 v. Leipzig, 2 1/2 v. Pirna, 3 1/2 v. Leipzig, Nachm. 1 1/2 v. Pirna, 2 1/2 v. Leipzig.

Abgabe: Dienstag Mittag 12 1/2 Uhr 0

Königliches Hof-Theater. Mittwoch, den 26. April: Die Komdie der Irrungen. Lustspiel in drei Akten, von W. Schickel. — Unter Mitwirkung der Herren Wölfler, Winger, Reberlein, Deitmer, Kramer, Müller, Wilhelm, Wils, Weiskopf, Wölfler, Seif, Gerold; der Damen: Langenhans, Guinand, Böhm, Vera.

Die vier Jahreszeiten. Großes Tanz-Divertissement in einem Aufzuge und vier Tableau von Dalmatiner Hofb. Anfang 1/2 Uhr. Ende nach 1/4 10 Uhr. Donnerstag, den 27. April: Philippine Wölfler. Schauspiel in 5 Akten.

Zweites Theater. Mittwoch, den 26. April: Ein Meiner, Gemälde mit Gesang in 1

Act von G. Homed. Musik von mehreren Componisten.

Der herrliche Pöffe mit Gesang in 3 Acten, von Joh. Kestel. Musik von A. Müller. Anfang 7 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Kinder-Theater: Geschlossen.

Familien-Nachrichten.

Wedow: Ein Sohn: Herr J. Schilling in Nothly. Herr G. Amtl. v. Schell, kaur in Wilsdorf. Herr O. Wölfler in Weisen. Herr F. B. G. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verlobt: Herr G. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verheiratet: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Verstorben: Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz. Herr B. v. G. in Chemnitz.

Abwehr.

Das Commando der hiesigen Turner-Feuerwehr bauptet in einer sogenannten „Berichtigung“ des gestrigen Dresdner Journals, wie hätten eine Berichtigung zurückgewiesen, welche eine Darstellung der Thätigkeit der Turner-Feuerwehr bei dem Feuer auf der Neugasse enthalten habe. Diese Behauptung ist unwahr! Wir haben das betreffende Referat bloß unter „Eingefandt“ verwiesen und zwar deshalb, weil von Seiten des Herrn Feuerlösch-Director Hölzels über die Thätigkeit oder vielmehr Nichtthätigkeit der Turner-Feuerwehr und Ausstellungen gegeben wurden, welche nicht mit dem Inhalt des uns zur Aufnahme vorgelegten Referats im Einklang standen. Wir hatten ebenso wenig Ursache, an der Ehrenhaftigkeit und Wahrheitsliebe der Angaben des Turner-Feuerwehr-Commandos, als an dem Les Herrn Hölzel zu zweifeln und mußten daher die weitere öffentliche Berichtigung der Sache dem Theilhabigen überlassen. Unser erster Bericht ist weder falsch noch wahrheitswidrig, wie das Commando der Turner-Feuerwehr in brücker Weise zu behaupten mag. Es ist keine Ehre zu lesen, die Turner-Feuerwehr-Sprüche sei nicht in Gebrauch gekommen, und unser Berichtstatter ist allerdings am Ort und Stelle gewesen. Auch haben wir bloß von vorgekommenen Constaten gesprochen, deren Vorhandensein das Commando selbst nicht hinwegläugnet, ohne zu behaupten, auf welcher Seite sich das Recht befindet.

Die Redaction der Dresdner Nachrichten.

Herrn Scharweilsmaurer Wilhelm Müller die schönsten und herzlichsten Glückwünsche zu seinem heutigen 25jährigen Ehejubiläum.

Ein alter Kunde.

Herrliche Gratulation dem Herrn Scharweilsmaurer Wilhelm Müller, Baugasse, zu seinem 25jährigen Ehejubiläum. Dies wünscht

Ein guter Freund.

Hat sich denn der Baugner endlich als Raffauer aufnehmen lassen?

Ein S.-Freisler.

Dank.

Unterzeichnete fühlen sich gedrungen, für den uns während des großen Wässers geleisteten menschenfreundlichen Beistand des Herren Kraeger & Bach (Ostra-Allee) hiermit den tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Richt nur, daß diese edlen Männer uns ein Parterre-Local und andere Räumlichkeiten bereitwillig überließen, damit wir in demselben unseren Verkauf ununterbrochen bisher fortsetzen konnten, sondern sie bereiteten auch jede Annahme einer Entschädigung dafür, und verdient solche Ungenügsamkeit und menschenfreundliche Begünstigung in den Tagen der Gefahr gewiß eine öffentliche Anerkennung.

C. S. Richter nebst Frau (Trabantengasse und Ostra Allee Ecke).

Der Gase, welcher am Sonntag auf dem Bauhner Plage herumgesprungen, ist wahrscheinlich das Karniel, welches am Sonnabend Abend in der hiesigen Gesellschaft den Streit angefangen und zur Herstellung der Ruhe bei den Doffeln gefaßt wurde, was sich als ein sehr probates Mittel erwies. Eine beobachtende Zieselwand.

Das geehrte Comité des Sängerbundes wird von einer Emancipirten aufmerksam gemacht, daß die Sängerballe der Elbe zu nahe. Denjenigen, die des Weges unfundig, Unglück geschehen kann; der beste Platz ist unweit der der Vogelwiese.

Liebe Liebe — all's Gute, reich bald einen Gewichtabspinnungsapparat, wo das große Wasser Schlamme angefaßt hat. Dies wünscht Dir zu Deinem Geburtstag: eine Liebe — Lieb

Höre, Schulte, den Schmidt, den kennst Du wohl, dem wünsch ich zu seinem 26. Geburtstag eine zweite verbesserte Kränze, wenn das hat man jetzt keine, keine häuß.

Ein guter Freund.

Dem 162pfündigen Schmiedemeister zu seinem Geburtstag ein Hoch, daß es in R. bei seiner L. gehöret wird

Ein 140pfündiger.

Unserm ehemaligen Feuermann Heinrich Altermann zu seinem Geburtstag ein donnerndes Hoch.

Sämmtliche alte Flammen aus der Dampfmaschinenkammer.

Es wünscht Herr und Madame Zöfner, Schillerstraße Nr. 1, zu ihrer heutigen silbernen Hochzeit recht dauernde Gesundheit bis zur goldenen

Ein guter Freund.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.

Sächs. Central-Pfeifenklub! Heute Körnergarten 8 Uhr. Das Präsidium.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Eugen Neubert, Anna Neubert geb. Riedel. Dresden, den 25. April 1865.

Privatbesprechungen.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.

Sächs. Central-Pfeifenklub! Heute Körnergarten 8 Uhr. Das Präsidium.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Eugen Neubert, Anna Neubert geb. Riedel. Dresden, den 25. April 1865.

Privatbesprechungen.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.

Sächs. Central-Pfeifenklub! Heute Körnergarten 8 Uhr. Das Präsidium.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Eugen Neubert, Anna Neubert geb. Riedel. Dresden, den 25. April 1865.

Privatbesprechungen.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.

Sächs. Central-Pfeifenklub! Heute Körnergarten 8 Uhr. Das Präsidium.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Eugen Neubert, Anna Neubert geb. Riedel. Dresden, den 25. April 1865.

Privatbesprechungen.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.

Sächs. Central-Pfeifenklub! Heute Körnergarten 8 Uhr. Das Präsidium.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Eugen Neubert, Anna Neubert geb. Riedel. Dresden, den 25. April 1865.

Privatbesprechungen.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.

Sächs. Central-Pfeifenklub! Heute Körnergarten 8 Uhr. Das Präsidium.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Eugen Neubert, Anna Neubert geb. Riedel. Dresden, den 25. April 1865.

Privatbesprechungen.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.

Sächs. Central-Pfeifenklub! Heute Körnergarten 8 Uhr. Das Präsidium.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Eugen Neubert, Anna Neubert geb. Riedel. Dresden, den 25. April 1865.

Privatbesprechungen.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.

Sächs. Central-Pfeifenklub! Heute Körnergarten 8 Uhr. Das Präsidium.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Eugen Neubert, Anna Neubert geb. Riedel. Dresden, den 25. April 1865.

Privatbesprechungen.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.

Sächs. Central-Pfeifenklub! Heute Körnergarten 8 Uhr. Das Präsidium.

Als Neuvermählte empfehlen sich: Eugen Neubert, Anna Neubert geb. Riedel. Dresden, den 25. April 1865.

Privatbesprechungen.

Wir. Donnerstag den 27. Begrüßung unserer italien. Mitglieder.